

Ersteinst
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementpreis pro Quartal:
Durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Postgebühren,
frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.
Abonnementis werden von sämtlichen Post-Anstalten,
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Teltower

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Lützow-Strasse 87,
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Preis =



Blatt.

Expedition: Berlin W., Lützow-Strasse 87.

Fernsprech-Anschluss: Amt VI, Nr. 671.

Nr. 155.

Berlin, Sonnabend, den 30. Dezember 1893.

37. Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich jetzt: Berlin W., Lützowstraße 87, 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus.

Des Neujahrstages wegen erscheint die Nr. 1 des nächsten Jahrganges am Mittwoch, den 3. Januar.

Abonnements-Einladung.

Mit dieser Nummer schließt das IV. Quartal 1893, und bitten wir unsere verehrten Leser, die Erneuerung des Abonnements auf das erste Quartal 1894 (Preis 1 Mark 25 Pf. excl. Postgebühren) recht bald bei den Kaiserlichen Postanstalten, den Land-Briefträgern oder unseren Expeditionen bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zustellung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Das „Teltower Kreisblatt“ (amtliches Organ für den Teltower Kreis) erfreut sich einer großen Beliebtheit in einem weitverbreiteten Leserkreise.

Allezeit treu für Kaiser und Reich erstrebt das „Teltower Kreisblatt“, sich streng an die Pflichten haltend, seinen Lesern auf allen Gebieten das Neueste und Wissenswerteste bieten zu können.

Im Rahmen der Politik erörtert in kurzer und sachgemäßer Weise das „Teltower Kreisblatt“ alle europäischen Fragen und politischen Ereignisse unter spezieller Berücksichtigung von telegraphischen Nachrichten.

Parlamentsberichte des „Teltower Kreisblatts“ unterrichten den Leser von dem Gang der Verhandlungen in den Volksvertretungen.

In den Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz bringt das „Teltower Kreisblatt“, unter Berücksichtigung der Interessen in den einzelnen Kreisen, alle sich ereignenden Begebenheiten im Kreise.

Weiter bringt das „Teltower Kreisblatt“ unter Aus der Reichshauptstadt und Verschiedenes das Beachtenswerthe aller Tagesereignisse. In der Rubrik Gerichtsverhandlungen finden die täglichen diesbezüglichen Mitteilungen Aufnahme.

Der Handelsbericht des „Teltower Kreisblatts“ bietet neben dem Coursbericht die Marktberichte der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sowie des Central-Viehmarktes in Berlin.

Das besonders sorgfältig gepflegte Feuilleton des „Teltower Kreisblatts“ enthält stets beste Dramatiken von außerordentlicher Spannung.

Als Extra-Gratisbeilage des „Teltower Kreisblatts“ erscheint in jeder Sonnabendnummer die „Sonntags-Ruhe“.

Das „Teltower Kreisblatt“ enthält ferner die ausführlichen Zeichnungen der preussischen Lotterie, sowie das Repertoir der Berliner Theater.

In dem Anzeigenteil finden Inserate durch die große Verbreitung des „Teltower Kreisblatts“ im Kreise und darüber hinaus die allgeringste Aufmerksamkeit.

Die Expedition.

Einem Wandkalender pro 1894

nebst Verzeichnis der Märkte erhalten unsere geehrten Abonnenten, wie alljährlich, mit der am nächsten Sonnabend erscheinenden Nr. 3 unseres Blattes.

Die Expedition.

Amtliches.

Berlin, den 27. Dezember 1893.

Der Schlichtermeister Oscar Straß zu Johannisthal beabsichtigt auf seinem in Johannisthal gelegenen, in Grundbuche von Johannisthal Band I, Blatt Nr. 5, verzeichneten Grundstück nach Maßgabe der eingereichten Zeichnungen und Beschreibungen eine Schlichterei zu errichten.

Dieses Vorhaben bringe ich hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis, etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei mir schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in meinem Bureau hier selbst, Victoria-Strasse 18, zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der gegen das oben bezeichnete Vorhaben etwa rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird hierdurch Termin auf

Donnerstag, den 18. Januar 1894,

Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau, Victoriastraße 18 hier selbst, mit der Öffnung anberaumt, das im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird vorgegangen werden. Der Königl. Landrath des Kreises Teltow, **Stabenrauch.**

Berlin, den 27. November 1893.

Anweisung,

betreffend das Verfahren bei der Ausstellung und den Umtausch von Quittungskarten (§§ 101 ff. des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889, Reichs-Gesetzblatt Seite 97 ff.) der Versicherten, die Mitglieder einer besonderen Kasseneinrichtung (§§ 5 bis 7 a. a. O.) sind.

In Ergänzung der Anweisung, betreffend das Verfahren bei der Ausstellung und den Umtausch, sowie bei der Erneuerung (Ersetzung) von Quittungskarten (§§ 101 ff. des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889, Reichs-Gesetzblatt Seite 97 ff.) vom 17. Oktober 1890 bestimmen wir:

Versicherungspflichtigen Mitgliedern einer auf Grund der §§ 5 bis 7 des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889, vom Bundesrathe anerkannten besonderen Kasseneinrichtung, bei der die Beiträge nicht in der nach §§ 99 ff. a. a. O. vorgeschriebenen Form erhoben werden, ist die Quittungskarte auf ihren Antrag jederzeit aufzurechnen (Ziffer 15 ff. der Anweisung vom 17. Oktober 1890). Bescheinigte Kranheiten und militärische Dienstleistungen sind bei der Aufrechnung der Quittungskarte nur insoweit zu berücksichtigen, als sie für die Zeit zwischen dem Ausstellungstage der aufzurechnenden Quittungskarte und dem Tage des Eintritts in die Kasseneinrichtung nachgewiesen werden. Ueber das Ergebnis der Aufrechnung ist gemäß Ziffer 25 der Anweisung vom 17. Oktober 1890 eine Bescheinigung auszustellen, auf deren Vorderseite unten der Vermerk: „Eine neue Quittungskarte ist nicht ausgestellt worden“ zu setzen ist.

Eine neue Quittungskarte ist erst beim Ausscheiden der Versicherten aus der Kasseneinrichtung auf Grund dieser Bescheinigung auszustellen. Hierbei ist in die neue Quittungskarte die Zahl einzutragen, die auf der Karte der Bescheinigung bezeichnete Karte folgt. Wird die Bescheinigung nicht vorgelegt, so erhält die neue Quittungskarte die Zahl, welche auf die Zahl der für den Versicherten zuletzt ausgestellten Karte, soweit diese zu ermitteln ist, folgt, eventuell die Ziffer 1 (Ziffer 14 der Anweisung vom 17. Oktober 1890).

Die Ausstellung und die Aufrechnung der Karten erfolgt in diesen Fällen stets kostenlos und gebührenfrei.

Im Uebrigen finden die Bestimmungen der Anweisung vom 17. Oktober 1890 entsprechende Anwendung.

Der Minister des Innern.

Zu Auftrage: Saege.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

J. B. Lohmann.

Veröffentlicht.

Berlin, den 16. Dezember 1893.

Der Landrath.

J. B. Febr. von Dörnberg,

Regierungs-Ärzt.

Solche Kasseneinrichtungen sind zur Zeit in Preußen: Die Pensionisten für die Arbeiter der Preussische Staats-Eisenbahn-Verwaltung in Berlin, die Norddeutsche Knappschafts-Pensionisten in Halle a. S., die Knappschaftskasse des Saarbrücker Knappschafts-Bereins in St. Johann a. d. Saar und der Allgemeine Knappschafts-Bereins in Bochum.

Berlin, den 29. Dezember 1893.

Einladung.

Nachdem für die Gemeinde Zehlendorf, sowie die Gutsbezirke Düppel und Spandauer Forst für letzteren mit Ausnahme der Stabstammens Spandauer Bod. Schilbborn und Bichelsberg) eine gemeinsame Ortskrankenkasse gegründet worden ist, welche am 1. Januar 1894 ins Leben tritt, hat nunmehr die Wahl der Vertreter für die General-Versammlung nach Maßgabe des errichteten Statuts zu erfolgen. Es sind drei Vertreter der Arbeitgeber zu wählen.

Der Arbeitgeber, welcher Beiträge aus eigenen Mitteln leistet, führt bei der Wahl auf jedes Kassenmitglied, für welches er Beiträge aus eigenen Mitteln an die neu errichtete Kasse zu zahlen hat, eine Stimme.

Sämtliche wahlberechtigte Arbeitgeber werden zu einem zwecks Vornahme der Wahlen am Montag, den 8. Januar 1894,

Nachmittags 4 Uhr,

im Kaiserhof zu Zehlendorf stattfindenden Termin hierdurch eingeladen.

Wird die Wahl von den Arbeitgebern verweigert, so ruht deren Vertretung in der General-Versammlung für die in Frage kommende dreimonatliche Wahlperiode.

Die wahlberechtigten Kassenmitglieder sind sieben Vertreter zu wählen.

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassenmitglieder, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Sämtliche wahlberechtigte Kassenmitglieder werden zu einem zwecks Vornahme der Wahlen am Montag, den 8. Januar 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, in dem vorher bezeichneten Termin anberaumten Termin hierdurch mit der Aufforderung eingeladen, zur

Legitimation ihre Krankentassen-Quittungsbücher, nach welchen sie bis jetzt Mitglieder der gemeinsamen Ortskrankenkassen für Teltow und Umgegend bezw. für Schöneberg und Umgegend sind, mitzubringen. Wird die Wahl von den Kassenmitgliedern verweigert, so werden die Vertreter derselben von der Aufsichtsbehörde ernannt.

Die Wahlen werden von dem unterzeichneten von der Aufsichtsbehörde ernannten Kommissar geleitet.

Die Wahlen sind geheim und werden durch Stimmzettel je in einem Wahlgange in der Weise vorgenommen, daß jeder Stimmberechtigte so viel Namen auf einen Stimmzettel schreibt, wie Vertreter zu wählen sind.

Die Arbeitgeber können zu Vertretern auch Geschäftsführer oder Betriebsbeamte der zu betragenden verpflichteten Arbeitgeber wählen.

Der Kommissar der Aufsichtsbehörde.
Lohmann,
Kreis-Ausschuß-Sekretär.

Berlin, den 21. Dezember 1893.

Diejenigen Polizei-Verwaltungen und Herren Amtsvorsteher des Kreises, welche mit der Erledigung meiner Verfügung vom 25. November v. J. — L. 13369 — betreffend Kleinbahnen noch im Rückstände sind, ersuche ich, die erforderlichen Anzeigen binnen längstens 8 Tagen zu erstatten.

Der Landrath.

J. B. Steiniger,

Regierungs-Ärzt.

Berlin, den 21. Dezember 1893.

Die schußfreien Tage auf dem Schießplatz der Königl. Artillerie-Prüfungs-Kommission zu Cummernsdorf sind für das 1. Quartal des Jahres 1894 wie folgt festgesetzt worden:

Januar: 1., 6., 7., 10., 11., 14., 17., 18., 21., 24., 27., 28., 31.

Februar: 2., 4., 7., 8., 11., 14., 15., 18., 21., 22., 25., 28.

März: 1., 3., 6., 7., 11., 13., 14., 16., 22., 23., 25., 26., 27.

Der Landrath.

J. B. Steiniger,

Regierungs-Ärzt.

Wichtiges.

Biel Glück zum neuen Jahr!

Es geht wie ein geheimnißvolles Wehen durch die Menschenbrust, wenn beim Jahreswechsel um Mitternacht der Hammer ausbebt zum entscheidenden Schläge und der Feiger an der Wanduhr um eine Jahreszahl weiter rückt. Man hört zwar nicht selten sagen, das beruhe nur auf hergebrachter, aber in sich unbegründeter Vorstellung, da eigentlich in jedem Augenblicke ein neues Jahr seinen Anfang nehme. Allein von jeher war es den Menschen ein Bedürfnis, in das Nächste, das mit ihrem Tode verbunden ist, in die Zeit, Merkzeichen hineinzulegen, um sie für den Begriff und die Erinnerung festzuhalten. Bei der Bestimmung des jetzt gebräuchlichen Neujahrstages haben ursprünglich wohl Ankänge an den altgermanischen Naturkultus mitgewirkt, insofern der neue Zeitabschnitt mit der Winterwonnemond, gleichsam mit der Auferstehung des Sonnenjahres in Beziehung gebracht wurde. Die Völker der Vorseit feierten erst am wirklichen Frühjahrsanfang Neujahr; noch unter Karl dem Großen begann das Jahr am 25. März. Erst die Erkenntnis, daß die große Wende in der Natur dem Licht und dem Frühling entgegen schon in der Winterwonnemond gechehe, führte auf den Anfang des Jahres. So ist der Neujahrstag fast historisches Recht ein Tag, an dem die Hoffnung sich neu belebt und das Auge freudiger aufschaut zum Lenker der Welt, und bei uns Christen um so mehr, als der 1. Januar zugleich den Tag bezeichnet, an dem nach menschlichem Geles der jetzige den Namen erhielt, vor dem sich die Kniee Aller beugen und in dem wir selig werden sollen.

Was sich von alten Gebräuchen in der Neujahrnacht erhalten hat, ob es nun christlichen oder heidnischen Ursprungs ist, es hängt zusammen mit diesen Auffassungen, die im Grunde genommen ebenso deutlich, wie rein menschlich sind. Der Rückblick auf die Vergangenheit lenkt hinüber zur Hoffnung auf die Zukunft. Ja, wer sie ergründen könnte, wer da wüßte, was sie in ihrem Schooße birgt! Ob er dann glück-

licher wäre? Wer will das behaupten? Doch das Verlangen darnach, über die demnächstige Gestaltung des eigenen Schicksals und derer, an denen man Interesse nimmt, Auskunft zu erhalten, sucht nach Befriedigung. Daher die mannichfachen Gebräuche und Sitten in der Sylvesternacht zur Erforschung der Zukunft, daher der ausgelassene Jubel auf den Straßen, daher auch in den Häusern die Sitte, das neue Jahr abzuwarten im Familienkreise und sich zu demselben Glück zu wünschen.

Aber ach, sind es nicht meist vergebliche Wünsche? Die Welt geht ihren alten Lauf weiter, und auch die Menschen bleiben im Ganzen und Großen dieselben. Freilich wird es ja an manch unerwartetem Wechsel nicht fehlen. Mit Riesenschritten schreitet die Zeit voran. Aber ob zum Guten, ob zu einer Besserung auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens, ob zur Erhaltung des Friedens unter den Völkern, ob zur Förderung der staatlichen und kirchlichen Ordnung, ob zum Ausgleich der einander gegenüberstehenden Parteien, ob zur Befestigung der religiösen und sittlichen Grundlagen des Volkslebens — wer will es sagen? Indessen mag es im neuen Jahre Kämpfe geben, wie im alten, Wahlkämpfe, parlamentarische Kämpfe, soziale Gefechte, internationale Streitigkeiten, — unser Neujahrsgruß erfüllt sich, wenn nur jeder Beteiligte das Ziel jedes berechtigten Kampfes, den Frieden, nicht den Kampf um des Kampfes willen, nicht den Haß, sondern die Liebe fest im Auge behält. Aller Kampf ums Recht sei nur ein Kampf um Erfüllung der Liebespflicht gegen die Brüder und des Gehorsams gegen den lebendigen Gott.

In der inneren Politik sollte ein gemeinsames Ziel alle staatsbehaltenden Parteien verbinden; neben der Vaterlandsliebe die Befähigung jeglicher Art von Demagogie. Hierauf alle Kräfte zu richten und sich hiervon nicht durch einseitige Interessen abbringen zu lassen, ist die hauptsächlichste Aufgabe für das neue Jahr, die zu lösen uns die Kämpfe des alten Jahres mahnen zu rufen; das möge namentlich auch bei der finanziellen Reform bedacht werden, die wir in das neue Jahr noch ungelöst hinübernehmen. Wir werden das Reich nach außen und innen nur dann stark erhalten, wenn wir in Preußen für ein starkes Königtum eintreten und den zersetzenden Elementen uns entschlossen entgegenstellen. Das sei unsere Aufgabe für das neue Jahr, ihre Erfüllung sei unsere Hoffnung!

Aber aller Kampf muß mit den eigenen Leidenschaften und Schwächen den Anfang machen, und jeder Sieg über das Böse und Verkehrte in unserer Umgebung muß durch einen Sieg über uns selber eingeleitet werden. Mehr so ethisches Streben im Innern und nach Außen, Friede in der eigenen Brust und Friede in der Familie, Verträglichkeit und Ordnung in der Gemeinde mit den gleichen Erheimungen im Staate und zwischen den Parteien Hand in Hand, dann wird und muß es besser werden. Deshalb nochmals allen geschätzten Lesern und Lesern: Biel Glück zum neuen Jahr!

Allen Abonnenten und Inserenten

wünscht glücklichen Ausgang aus dem alten und gesegneten Eingang ins neue Jahr mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß 1894 ihnen alles das gewähren möge, was 1893 ihren Wünschen versagte, zugleich aber mit der Bitte um beständiges Wohlwollen und treue Kundschafft.

Die Expedition des „Teltower Kreisblattes“

Rundschau.

* Unser Kaiser arbeitete am Mittwoch Vormittag von 8 Uhr ab allein und empfing von 9 Uhr ab den Chef des Zivilkabinetts zum Vortrage. — Um 10 1/2 Uhr fand sodann eine Jagd auf Fasanen und Hasen in der Umgebung des Neuen Palais statt. Zu derselben waren der Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie und Generaladjutant von Hahnke, der Minister des königlichen Hauses, von Wedel, und der Kommandeur des Garde-Jägerbataillons, Oberstlieutenant Graf von der Goltz, befohlen worden. Die Mittagstafel fand um 2 Uhr im Neuen Palais statt. Nach Aufhebung derselben verließ Se. Majestät bis zur Abendtafel im Arbeitszimmer. Die Abendtafel, zu welcher keine Einladungen ergangen waren, fand um 8 Uhr statt. Nach derselben sah der Kaiser sämtliche Herren seines Hauptquartiers um sich versammelt. — Am Donnerstag Vormittag empfing Se. Majestät von 9 Uhr ab zunächst den Reichskanzler und darauf den Finanzminister und den Kultusminister. Anschließend daran hatten der Kriegsminister und der Chef des Militärkabinetts Vortrag.

— Gegenüber den von verschiedenen Seiten in Umlauf gesetzten Gerüchten über eine Kanzler- und Ministerkrisis wird aus berufenster Quelle mitgeteilt, daß nach wie vor volles Einvernehmen zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler herrscht, und daß das preussische Staatsministerium die Politik des Reichskanzlers rückhaltlos unterstützt.

— Die spanische Regierung hat den Vertretern Deutschlands und Oesterreichs Ungarns mitgeteilt, daß die Einberufung der Cortes wegen des andauernden Leidens des Ministerpräsidenten Sagasta, das diesen an dem Erscheinen in den Cortes hindern würde, im Dezember nicht mehr habe erfolgen können, so daß zu ihrem Bedauern die Möglichkeit ausgeschlossen sei, die Handelsverträge mit beiden Ländern noch vor dem 1. Januar zu ratifizieren. Zugleich ist spanischerseits hier der Wunsch zu erkennen gegeben worden, nochmals ein Provisorium auf kurze Zeit abzuschließen. Wie die „Nordd. Allgem. Bzg.“ vernimmt, sind zwischen der deutschen und spanischen Regierung Verhandlungen hierüber im Gange, welche voraussichtlich zur Verlängerung des Provisoriums bis Ende Januar 1894 auf der Grundlage gegenseitiger Weisbegünstigung führen werden. Da die gesetzliche Vollmacht zur provisorischen Gewährung der Weisbegünstigung mit dem 31. Januar cr. abläuft, würde eine solche Verabredung der nachträglichen Genehmigung des Reichstages bedürfen.

— Der Regierungs-Präsident zu Hannover Graf Wilhelm Bismarck hat, wie drabtschig gemeldet wird, während der Weihnachtstage einen angeblich anarchistischen Drohbrieff erhalten. Die Polizei hat Nachforschungen angestellt.

— Generaloberst von Loë ist mit der ihn begleitenden Militär-Abordnung am Mittwoch Nachmittag in Wien angekommen und im Hotel Imperial abgestiegen. Hauptmann Bauer ist dem Generaloberst zur Dienstleistung zugeteilt. Generaloberst von Loë und die Abordnung nahmen das Wahl in der deutschen Botschaft ein. — Erzherzog Albrecht empfing am Donnerstag Vormittag die militärische Deputation unter Führung des Generalobersten von Loë, welcher im Auftrage Sr. Majestät des Deutschen Kaisers den Marschallstab überreichte. — Die Militärdeputation wurde gegen Mittag vom Kaiser von Oesterreich in besonderer Audienz empfangen. Die Audienz dauerte eine Viertelstunde. Der Militärattaché Oberst von Deines stellte die Mitglieder der Deputation vor, welche von einem Generalstabsoffizier in Hofwagen abgeholt worden waren.

— Die amtliche „Prager Zeitung“ stellt fest, daß sich aus den Geständnissen der Morde des Mrva als zweifellos ergebe, daß diese den Namen Böhmens im Auslande schändende und alle Patrioten wegen der Zukunft des Landes beunruhigende Bluttat mit dem systematisch betriebenen Mißbrauche des gesprochenen und geschriebenen Wortes seitens der jüngeren politischen Generation zusammenhänge. Das Blatt erklärt, die aufstauchenden Symptome erinnerten an die Prager Junitage von 1848 und an das verhängnisvolle Jahr 1620 und fordert die Patrioten auf, rasch und ernst auf eine Revision des politischen und nationalen Programms, auf eine Aufrüstung der Vertreterschaft des Volkes und auf Hebung der Moral der öffentlichen Meinung und ihrer Organe hinzuwirken, widrigenfalls für das für den guten Ruf Böhmens Unerlässliche von Außen vorgefordert werden müßte. — Die alttschechischen Blätter machen für die Ermordung des Mrva die jungtschechische Agitation verantwortlich, welche, wie „Glas Naroba“ bemerkt, die ganze Nation verhetzt, alle Autorität vernichtet, die Gemüther verwirrt und das ganze öffentliche Leben demoralisiert habe; es werde nunmehr schwer fallen, die Aufhebung des Ausnahmezustandes zu verlangen. — Das am Mittwoch stattgehabte Begräbnis des Ermordeten, welches Tausende von Zuschauern auf die Straße gelockt hatte, verlief ohne Störung. Die Polizei gebrauchte die Vorsicht, den Leichenzug durch abgelegene Seitengassen zu führen.

— Aus Amsterdam werden weitere Demonstrationen gemeldet. Am Mittwoch Abend sammelte sich eine Menge Arbeitsloser vor dem königlichen Schlosse an. Die Aufforderung der Polizei zum Weitergehen wurde mit Steinwürfen

beantwortet, worauf etwa 100 Polizisten die Menge mehrere Male mit dem blanken Säbel angriffen. Mehrere Personen wurden dabei verwundet. Am Witternacht war die Ruhe wiederhergestellt.

— Wegen fortwährender Einschleppung der Maul- und Klauenseuche verbietet der schweizerische Bundesrath jegliche Einfuhr von italienischem Kauenvieh. Der Beschluß tritt schon vom 1—28 ds. an in Kraft.

— Die Bedingungen von Seiten Englands für die Abtretung des Leuchthurmes auf Helgoland an Preußen sind nunmehr geregelt. Mehrere Beamte des betreffenden Ressorts sind an Bord der „Frene“ nach Helgoland abgegangen, um die Uebergabe am 1. Januar zu bewerkstelligen. — Nach dem vorläufigen Berichte des Ackerbauamtes des Großbritanniens ist der im Jahre 1893 erzielte Ernteertrag an Gerste um 10 Millionen Bushel geringer gewesen, als im Jahre 1892, obgleich 40 000 Acker mehr mit dieser Frucht bestellt waren; der Haferertrag ist um 6 Millionen Bushel gegen das Vorjahr zurückgeblieben, obwohl 150 000 Acker mehr angebaut waren. Weizen hat einen um 9 Millionen Bushel geringeren Ertrag geliefert, 300 000 Acker waren weniger mit dieser Frucht angebaut worden.

— König Humbert hat an den Oberst Arimondi in Agordat folgendes Telegramm geschickt: „Ich sende Ihnen und meinen Truppen in Afrika die herzlichsten Glückwünsche anlässlich des Sieges bei Agordat. Italien schließt sich meinem Beifall an und zollt zusammen mit mir einen heiligen Ehrentribut den Tapfern, die für den Ruhm unserer Fahne starben.“ — Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massaua, der in Ruft eingetroffene Oberst Arimondi erhielt die Nachricht, daß die Dermische in vollständiger Unordnung den Rückzug angetreten haben. Den italienischen Truppen, welche die Dermische verfolgten, ging der Befehl zu, nach Agordat zurückzukehren.

— Bei den Außerordnungen in der Gemeinde Balguarnera auf Sicilien wurden zahlreiche Personen verhaftet, welche die allgemeine Aufregung dazu benutzten, um zu plündern. Als die ersten Truppenverstärkungen von Piazza Armerina eintrafen, kamen ihnen zahlreiche Bürger zu Hilfe. Seit Dienstag befindet sich der Präsekt in Balguarnera, wohin am Mittwoch früh weitere Truppenverstärkungen abgegangen sind. Der Untersuchungsrichter setzt die Untersuchung ununterbrochen fort. Die Ruhe ist vollkommen wieder hergestellt.

— Im französischen Ministerrath machte Casimir Perier die Mittheilung, die Verhandlungen mit Spanien seien noch nicht zum Abschluß gelangt. — Der Senator Schaeffer ist in einem Alter von nahezu 90 Jahren gestorben. — Die französischen Blätter enthalten die Nachricht, das Dampfschiff „Baharb“ werde wegen der schlechten Verfassung, in welcher sich seine Kessel befänden, nicht nach dem fernen Orients abgehen können. Diese Nachricht ist um so weniger zu bezweifeln, als sie jedesmal auftaucht, so oft ein französisches Kriegsschiff außer der Reihe in Dienst gestellt werden soll. Unseres Erinnerns ist das der dritte oder vierte derartige Fall im Laufe dieses Jahres. — Der Presse wurde anlässlich des im Januar beginnenden Prozesses gegen den Attentäter Bailant strenge Anweisung erteilt, die Geschworenenliste nicht vorzeitig zu veröffentlichen. Man befürchtet nicht ohne Grund, daß dieselben sonst vorher von den Anarchisten würden in die Luft gesprengt werden. Die Pariser Polizei verhaftete am Mittwoch Abend einen belgischen Bürstenmacher, welcher in einer Versammlung von Anarchisten erklärt hatte, Bailant habe das Unglück gehabt, daß sein Anschlag nicht nach seiner Absicht zum Austrage gekommen. Es seien aber Kameraden zurückgeblieben, welche sein Werk fortsetzen würden. Wir zweifeln daran nicht, aber ebensowenig daran, daß auch Polizei, Richter und sonstige Beamte genug vorhanden sein werden, um die Uebelthäter beim Krage zu nehmen. — Vor dem Schwurgericht der Eharente zu Angoulême begann am Mittwoch unter großem Zudrange die Verhandlung gegen die wegen der Außerordnungen in Aiguës-Mortes Angeklagten. Unter den Zuhörern befand sich der italienische Generalkonsul Durando aus Marseille. Die Aussagen der vernommenen Angeklagten französischer Nationalität gehen dahin, daß die Italiener zuerst die Franzosen mit dem Rufe: „Nieder mit Frankreich, es lebe Italien!“ angegriffen hätten. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung unterdrach der Präsident das Verhör der Angeklagten, um die Zeugenaussagen zu vernehmen, die sich auf die bekundeten Thatsachen beziehen. Der Friedensrichter, welcher bei den Unruhen zwischen den Italienern und den Franzosen zu vermitteln suchte, sagte aus, die Italiener hätten in einem Augenblicke eine so drohende Haltung angenommen, daß der Beschlußhaber der Gendarmerie Feuer geben wollte, was er, der Friedensrichter, verhindert habe. — Mehrere Blätter verurtheilen die Anwesenheit des italienischen Generalkonsuls bei dem Prozeß, die eine Beleidigung für die französischen Richter bedeute. Jetzt, wo es klar (?) erwiesen (?) sei, von welcher Seite die Provokation ausgegangen, könne auch eine Erklärung des Generalkonsuls gegenüber dem Präsekt keinen Vorwand bilden; er möge schleunigst nach Marseille zurückkehren. Daraufhin stattete der Generalkonsul dem Präsekt einen Besuch ab, um denselben zu erklären, er wohne dem Prozesse bei, um sich zu vergewissern, daß sich die italienischen Arbeiter nicht gegen die Pflichten, welche ihnen die französische Gastfreundschaft auferlegt habe, ver-

wiegen hätten. Jede andere Auslegung seiner Anwesenheit beim Prozeß wäre falsch. — In Orleans zerfiel eine Bande von Individuen in der Nacht vom 25. zum 26. ds. unter dem Rufe: „Es lebe die Anarchie!“ Gaslaternen und zahlreiche Fensterscheiben. Die Polizei stellt Nachforschungen an. Im Zusammenhang mit anderen Beweisen für das Vorhandensein zahlreicher anarchistischer Elemente in Orleans ist die Sache nicht ohne Bedeutung. Die Anarchisten Corard und Lordeau, welche mit dem kürzlich in Orleans verhafteten Anarchisten Moulinier in Briefwechsel gestanden haben, sind am Mittwoch in Paris verhaftet worden. Ebenso drei weitere Anarchisten, Namens Roussel, Vogt und Thiebaut. Bei dem am Dienstag bei der Mutter des Anarchisten Collas vorgenommenen Hausdurchsuchungen wurden zahlreiche wichtige Schriftstücke beschlagnahmt, welche beweisen, daß die Frau Collas' mit der Anarchistenhande in Orleans in enger Verbindung stand. — In Avignon wurden am Dienstag vier Anarchisten verhaftet.

— Die in Haft befindlichen spanischen Anarchisten Bernal, Civarol, Gobina und Cerazuelo haben ihre Theilnahme an dem Attentat im Teatro Liceo eingestanden. Der in Barcelona inhaftirte Anarchist Sraffol hat eingestanden, die gegen den General Martinez Campos und in dem Teatro Liceo verwendeten Drifini-Bomben angefertigt zu haben. Der Anarchist Ruggieri ist in die Festung Montjuich bei Barcelona abgeführt worden. — In dem am 27. ds. zu Madrid begonnenen Prozesse gegen die Anarchisten, welche wegen des im vergangenen Jahre unternommenen Versuchs, die Deputirtenkammer in die Luft zu sprengen, angeklagt sind, behaupten zwei der Angeklagten, ein Franzose und ein Spanier, daß der dritte Angeklagte ein Polizeispion sei. Die beiden Ersteren bekennen sich zum Anarchismus, erklären aber, der Spion habe den Plan entworfen und die Explosivstoffe, über deren Zusammenkunft ihnen nichts bekannt sei, gekauft. Wahrscheinlich bringt das Zeugenerhör über diesen Punkt die sehr erwünschte Aufklärung. — In Folge weiterer Hausdurchsuchungen sind am 26. ds. in Madrid wiederum sechs Anarchisten verhaftet worden.

— General Martinez Campos ist zum außerordentlichen Botschafter ernannt worden, um mit dem Sultan von Marokko in Verhandlungen zu treten. Campos behält jedoch den Oberbefehl über die Armee bei.

— Die Kommissionen des rumänischen Parlaments haben die Tarifvorlage sowie den Handelsvertrag mit Deutschland angenommen.

— Eine der „Polit. Corr.“ zugegangenen Zuschrift aus Serbien führt aus, der in der Skupstina eingebrachte Antrag über die Bewaffnung der Milizien sei geeignet, erste Beforgnisse herbeizurufen. Etwas ähnliches sei in keinem europäischen Staate gebräuchlich; sachliche Gründe ließen sich zu gunsten des Antrages nicht anführen, wohl aber seien die Bedenken, die dagegen vom Standpunkte der allgemeinen Sicherheit und des Staatswohles erhoben werden müßten, schwerwiegend. Bei der Annahme dieses Antrages seien Verwicklungen fast unausbleiblich.

— In Sofia wurde der Beschluß gefaßt, für die Errichtung eines Denkmals des Grafen Hartenau eine Nationalsubskription zu eröffnen. Die Regierung verpflichtete sich, in jeder Stadt Komitees zur Entgegennahme der Beiträge einzusetzen. Das Denkmal — ein Reiterstandbild — würde vor dem Palais au dem Alexanderplatz errichtet werden. — Die Sobranje nahm durch Akklamation die Anträge der Regierung an, durch welche der Wittwe und den Kindern des Grafen Hartenau eine Jahrespension von 40 000 Francs gewährt wird. — Das Budget des Innern weist eine Herabminderung der Ausgaben um 620 000 Francs, das Militärbudget eine solche um 1 600 000 Francs auf. Das gesammte Militärbudget beträgt 21 657 000 Francs. Das Budget der Staatsschulden weist eine Erhöhung von nahezu drei Millionen auf. — Prinz Ferdinand ist an Bronchitis erkrankt. Das Unwohlsein hat keinerlei ersten Charakter. — Der feierliche Schluß der Kammeression findet am Sonntag statt.

— In Erzerum und Wangin Türkisch-Armenien soll in Folge der Dürre eine furchtbare Hungersnoth ausgebrochen sein. Viele Leute starben mitten auf der Straße vor Hunger. Von Konstantinopel aus werden Hilfsmittel abgeschickt. Die Lage im ganzen südlichen Armenien, besonders im Vilajet Erzerum sei, heißt es, Entsetzen erregend.

— Nach der „Kölnischen Zeitung“ ist das Gouvernementsgebäude in Kamerun durch meuterische Polizeisoldaten ausgeplündert worden. Die Besatzung des deutschen Kriegsschiffes „Hyäne“ hat die erbeuteten Sachen zurück erobert. Man zählt mehrere Tode.

— Das Reuter'sche Bureau meldet aus Johannesburg, daß im Witwatersrand (Transvaal) ein erster Zusammenstoß zwischen Eingeborenen und Minenarbeitern stattfand. Mit Knütteln, Steinen und Lanzen gingen die Kämpfenden so heftig aufeinander los, daß etwa hundert Verwundungen vorkamen. Die Meuterer plünderten ein Vorrathshaus; schließlich trieb sie die Polizei auseinander. — Ueber Montevideo wird aus Rio de Janeiro berichtet, der Finanzminister habe nach einer Unterredung mit den Agenten der Schiffahrtsgesellschaften versprochen, daß Vorkehrungen für eine sichere Beförderung der Ladungen in der

Stadt getroffen werden würden, wenn möglich, durch eine Beskündigung mit der Flotte der Insurgenten.

— In der zu Sidney im November von 200 Abgeordneten aus allen australischen Colonien beschiedenen Arbeiterconferenz standen sich vier Parteien gegenüber; die „Arbeiter-Babstvereine“ bildeten die große Mehrheit, die Sozialdemokraten eine verschwindende Minderheit. Erstere setzten die Annahme eines Atrages durch, nach welchem die Verbesserung der Lage der Arbeiter nur auf friedlichem Wege zu erstreben sei. Dann sah man zu Gericht über vier Arbeitervertreter im Unterhause von Neusüdwales, deren Verhalten verdammt und „mit ewiger Feindschaft“ zu vergelten sei. — Die außerordentlich reichen neu entdeckten Goldfelder von Soolgardie (West-Australien) haben verlassen werden müssen, weil es an Wasser mangelt und alle Bohrungen nur stark salzhaltiges Wasser förderten. Von Broken-Hill ist den Verschmachtenden eine Kameleexpedition zu Hilfe gesandt worden; eine Anzahl Goldgräber konnte noch gerettet werden, aber zehn waren dem Durste bereits erlegen.

Aus der Reichshauptstadt.

* Der Ausschuss der Stadtverordneten-Versammlung zur Vorbereitung der Angelegenheit wegen Verdröterung der Königsstraße und Umgestaltung des Schlossplatzes hielt am Donnerstag unter Vorsitz des Stadtverordnetenvorsitzers Dr. Langerhans und in Anwesenheit der Magistratskommissare Oberbürgermeisters Zelle, der Stadträthe Voigt und Meubrinck sowie des Stadtbauraths Schöbret wieder eine mehrstündige Sitzung ab. Nach nochmaliger eingehender Berathung insbesondere über die Kostenfrage hat, der „Börschen Bzg.“ zufolge, der Ausschuss den Antrag des Magistrats: „die Versammlung möge sich im Prinzip mit der Verdröterung der Königsstraße auf der Südseite und der Befestigung der Häuser am Schlossplatz einverstanden erklären“ mit elf gegen vier Stimmen angenommen und zum Berichterstatter den Stadtverordneten Jacobi gewählt. Höffentlich wird nun auch die Stadtverordneten-Versammlung selber endlich ein Einsehen haben und diesem dem Interesse der Residenz in höchstem Maße entsprechenden Antrage ihre Zustimmung erteilen.

* In der Wärmehalle am Stadtbahnhof Alexanderplatz wurde am Abend des ersten Fiertages Weihnächten gefeiert. Die weiten Räume waren bis auf den letzten Platz gefüllt, als Nachmittags um 4 1/2 Uhr die Lichter der Weihnachtsbäume angezündet wurden. Ueber 1300 Personen waren erschienen — Arbeits- und Obdachlose. Aus den verschiedensten Berufskreisen setzten sich das Publikum der Wärmehalle zusammen. Da ist ein Kandidat der Theologie, der im Leben Schiffbruch gelitten und nun zuweilen in der Wärmehalle eine Zuflucht findet. Er hielt wie gewohnt, wie er dies schon im vorigen Jahre gethan hatte. An seine „lieben Kollegen“ wandte er sich mit ernstem, der Bedeutung des Tages entsprechenden Worten. Als er im vorigen Jahre zu ihnen gesprochen, habe er nicht geahnt, daß er nach einem Jahre noch immer in die Nothwendigkeit versetzt sein werde, in diesen Räumen zu weilen. Aber bei allem Glend, das sie zwischen erfahren, sei ihnen doch die eine tröstliche Gewißheit geworden, daß der Geist der Liebe, den das Weihnachtstfest verberliche, doch noch in dem Menschen lebendig sei. Diese Gewißheit möge Alle, die heute um die Weihnachtsbäume der Anstalt versammelt seien, zur kräftigen That anspornen. Jeder möge fühlen, daß er nicht ganz verlassen sei. Die Gesänge, die beim Beginn und zum Schluß der Feier zum Vortrage kamen, hatte ein früherer Lehrer, der ebenfalls zu den Schützlingen der Wärmehalle gehört, mit einer Schaar stimmbegabter Besucher der Anstalt am Tage zuvor in dem Aהל für Obdachlose eingeübt. Der mehrstimmige Chor: „Lobet den Herren,“ wurde recht gut zum Vortrag gebracht. In die Schlusßlieder: „Stille Nacht, heilige Nacht,“ „O Tannenbaum, o Tannenbaum“ stimmte die ganze Versammlung ein. — Im Laufe des Tages waren 850 Portionen Suppe und Wurst mit Schwarzbrot ausgegeben worden, die eine Hälfte unentgeltlich, die andere gegen Zahlung von 10 Pf. pro Portion. Bei der eigentlichen, oben geschilderten Weihnachtsfeier wurde jeder Besucher mit Pfefferkuchen und Äpfeln beschenkt. Die Feier machte auf Alle nämlich einen tiefen Eindruck. Für Diejenigen unserer Leser, welche der wohlthätigen Anstalt für „die Armen der Armen“ ihre Unterstützungen angedeihen lassen wollen, bemerken wir, daß der Vorsitzende des Komitees, Herr E. Minlos, Unter den Linden 12, gern bereit ist, milde Beiträge in Empfang zu nehmen.

Geschäftliche Mittheilungen.

Der beste Beweis für das Renommee der bekannten Hirsch'schen Schneider-Academie, Berlin, Noth'sches Schloß Nr. 2, ist die enorme Schülerzahl, welche dieselbe auch in diesem Jahre zu verzeichnen hat. Gegen 1327 Schüler des vergangenen Jahres sind von Januar bis Ende December dieses Jahres 1403 Herren und Damen zu verzeichnen, welche in der berühmten Hirsch'schen Schneider-Academie ihre Ausbildung genossen haben. Letztere ist in dieser Anstalt die denkbar gründlichste sowohl in Theorie als in der Praxis. Das Hirsch'sche Dreiecksystem ist trotz seiner Einfachheit das vorzüglichste aller Zuschneide-Systeme, weshalb denjenigen, welche sich zur Directrice, zum Zuschneider oder Confectionär ausbilden wollen, der Besuch der Hirsch'schen Schneider-Academie zu empfehlen ist. Die Academie ist 1859 gegründet, somit die älteste aller bestehenden Schneider-Academien, und haben Tausende in derselben ausgebildete Schüler ihre jetzigen Lebensstellungen in der Hirsch'schen Academie zu verdanken, deren bewährte Direction Stellenungen stets kostenfrei nachweist. In diesem Jahre wurden 583 Damen und Herren als Directricen bez. Zuschneider und Confectionäre in den besten Geschäften des In- und Auslandes bei guten Salären placirt. Die neuen Course in allen Abtheilungen der Herren, Damen- und Wäsche-schneiderei beginnen am 2. resp. 4. Januar, sowie ferner am 1. und 15. jedes Monats und werden Meldungen baldigst erbeten. O. S.

Ärztliche Nachrichten.

Zehlendorf.

Sonntag, den 31. Dezember 1893.
Vormitt 10 Uhr: Gottesdienst. Herr
Pastor Kessler.
Nachmittags 6 Uhr: Sylvester-Andacht.
Beichte und heil. Abendmahl. Herr
Pastor Kessler.
Neujahr.
Vormittags 1/10 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pastor Kessler.

Schöneberg.

Sonntag, den 31. Dezember 1893.
In der Kirche.
Vorm. 10 Uhr. Herr Vikar Miedley.
Abends 6 Uhr: Herr Superintendent
Borberg. Jahresabschlussfeier. Dann
Beichte und Abendmahl.
Montag, den 1. Januar 1894.
(Neujahr.)

Vormitt. 10 Uhr: Herr Superintendent
Borberg. Dann Beichte u. Abend-
mahl.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Pastor Kahlenbed.
Abends 6 Uhr: Herr Pastor Bönsch.
Dann Beichte und Abendmahl.
Bahnhofstr. 18:
Sonntag, den 31. Dezember 1893.
Vormittags 10 Uhr: Herr Pastor
Kahlenbed.
Montag, den 1. Januar 1894.
(Neujahr.)

Vormittags 10 Uhr: Herr Pastor
Kahlenbed. Dann Beichte und
Abendmahl.
Wilmersdorf.
Sonntag, den 31. Dezember 1893.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr
Vikar Kypke.
Vormittags 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Prediger Hanschke.
Nachmittags 5 Uhr: Sylvester-Andacht.
Herr Konsistorialrath Schrader.
Neujahr.
Vormittags 10 Uhr: Herr Konsistorial-
rath Schrader.
Nachmittags 4 Uhr: Herr Prediger
Hanschke.

Billentow Grunewald.
Neujahr.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Herr Prediger Hanschke.
Schmargendorf.
Sonntag, den 31. Dezember 1893.
Vormittags 9 Uhr: Herr Kandidat
Sizmann.
Nachmittags 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Prediger Weichbrodt.
Nachmittags 5 Uhr: Jahreschluss. Herr
Kandidat Sizmann.
Dann Beichte und Abendmahl. Herr
Prediger Weichbrodt.
Neujahr.
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Herr
Kandidat Sizmann.

Dahlem.
Sonntag, den 31. Dezember 1893.
Vormittags 11 Uhr: Gottesdienst. Herr
Kandidat Sizmann.
Neujahr.
Vormittags 11 Uhr: Gottesdienst. Herr
Kandidat Sizmann.

Mariendorf.
Sylvesterabend:
Nachmittags 5 Uhr: Gottesdienst. Herr
Dionys Richter.
Nach dem Gottesdienst Beichte und
Abendmahl.
Neujahr.
Gottesdienst um 11 Uhr: Herr Pfarrer
Richter.

Mariensfelde.
Sylvesterabend.
Abends 7 Uhr: Gottesdienst. Herr
Dionys Richter.
Nach dem Gottesdienst Beichte und
Abendmahl.
Neujahr.
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Herr
Pfarrer Richter.

Sichtenrade.
Sonntag, den 31. Dezember 1893.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Abends 6 Uhr: Beichte, 6 1/2 Uhr: Gottes-
dienst und Feiern des h. Abendmahls.
Neujahr.
Vormittags 10 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Wahlow.
Sonntag, den 31. Dezember 1893.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Nachmittags 4 Uhr: Beichte, 4 1/2 Uhr:
Gottesdienst und Feiern des heiligen
Abendmahls. Herr Pastor Klein.
Neujahr.
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst.

Dufow.
Sonntag, den 31. Dezember 1893.
Abends 5 Uhr: Gottesdienst. Herr
Prediger Schulze.
Neujahr.
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Herr
Prediger Schulze.

Katholische Gemeinde Steglitz
(Südl. Friedenau, Schmargendorf,
Eubende, Lanfisch, Gr.-Lichterfelde
und Zehlendorf).
Kapelle: Steglitz, Kiefernstr. 11.
Seelsorger: Curatus Deitmer,
Steglitz, Schloßstr. 82.
Am Sonntag (Sylvester);
7 Uhr Frühmesse.
9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt.
5 Uhr Jahresabschluss-Andacht.
Am Neujahrstage und
am Feste der h. drei Könige (6. Januar):
Wie am Sonntag.

Denkmaligung.

Allen denen, die unseren unver-
gänglich lieben Sohn und Bruder
den Kaufmann
Carl Bock
zur letzten Ruhestätte begleitet
haben, sagen wir hiermit unsern
tiefsten Dank. Insbesondere
dem Herrn Superintendenten Lange
für seine trostreichen Worte am
Sarge des theuren Entschlafenen.
Zeltow, d. 28. Dezember 1893.
Die trauernden
Eltern und Geschwister.

Bekanntmachung.

Als gesunde sind hier gemeldet
worden:
1. Eine Ledertasche.
2. Ein Armband.
3. Ein Gartenstuhl.
4. Eine Decke.
5. Eine Uhr.
6. Sieben Taschentücher.
7. Ein Wagen.
8. Ein Gemischt.
9. Zwei Pferdebeden.
10. Ein Vorhang.
11. Zwei Ketten
und als zugekauft:
Drei Hunde.

Die rechtmäßigen Eigenthümer vor-
benannter Gegenstände werden aufge-
fordert, ihre Ansprüche binnen drei Wo-
chen im **Amts-Büreau zu Deutsch-
Wilmsdorf**, Brandenburgische Str. 110,
part. rechts geltend zu machen, widrigen-
falls anderweit über die Fundobjecte ver-
fügt werden wird.
Deutsch-Wilmsdorf,
den 19. Dezember 1893.
Der **Amts-Vorsteher**
Roenneberg.

Bekanntmachung.

Laut Verfügung des Königlichen
Regierungs-Präsidenten zu Potsdam
scheidet am 1. Januar l. J.
1. die Gemeinde Zehlendorf, das
Gut Däppel und die zum Däp-
pelbezirk Spandauer Forst gehörigen
Etablissements Oberförsterei Grune-
wald und Försterei Wannsee aus
dem Verbands der gemeinsamen
Ortskrankenkasse für Zeltow und
Umgegend;
2. die zum Gutsbezirk Spandauer Forst
gehörigen Etablissements und zwar:
Jagdloch Grunewald, Paulsborn,
Sauerwärdhaus Carlberg, Försterei
und Restauration Sauerwärd, Pump-
station Teufelsberg, Försterei Eich-
lamp aus dem Verbands der gemein-
samen Ortskrankenkasse für Schöne-
berg und Umgegend

aus, und bilden zulammen eine gemein-
same Ortskrankenkasse für Zehlendorf und
Umgegend.
Da die Genehmigung des Statuts
für genannte Kasse noch aussteht, so ist
von Aufsichtswegen zur Vorbereitung für
das Jubelcentenar der Kasse der Kreis-
Aussschuß = Sekretär Lehmann als
Kommissar und ferner zur Wahrnehmung
der Befugnisse und Obliegenheiten des
Vorstandes auf Kosten der Kasse der
Unterzeichnete als Vertreter ernannt.
Auf Grund des Vorstehenden habe
ich als Kassenzinsnehmer
den praktischen Arzt Dr. Mietz,
wohnhaft hier selbst Burggrafenstraße,
Villa Schuffenhauer und
den praktischen Arzt Dr. Pasewaldt,
wohnhaft hier selbst Hauptstr. Nr. 15
und ferner als Rechnungsführer
den Gemeinde-Kassen-Kendanten
Kresien

bestellt.
Die Sprechstunden der Aerzte sind,
und zwar die des Dr. Mietz von
8-10 Uhr Vormittags, 4-5 Uhr Nach-
mittags; die des Dr. Pasewaldt von
8-9 Uhr Vormittags und 3-4 Uhr
Nachmittags.
Die Kassenstunden des Rechnungs-
führers sind werktäglich von 8-10 Uhr
Vormittags.
Das Kassenlokal befindet sich Haupt-
straße Nr. 33 im Gemeindegauze.
Zehlendorf, 28. Dezember 1893.
Der **Gemeinde-Vorsteher**
F. Schweiker.

Solz-Verkauf.

19 Stück Kiefern-Bauholz mit 11,71
Festmeter Inhalt,
1 Stück Eichen-Nußholz mit 0,49
Festmeter Inhalt,
8 Nm. Eichen Kloben,
1 Nm. Eichen Knäppel,
1 Nm. Eichen Kloben,
730 Nm. Kiefern Kloben,
250 Nm. Kiefern Knäppel,
250 Nm. Erlen Knäppel,
158 Nm. Kiefern Keiser 1. Klasse,
1400 Nm. Kiefern Keiser 3. Klasse,
207 Nm. Erlen Keiser 3. Klasse,
80 Nm. Kiefern Stubben,
300 Stück Stangen 4. Klasse.
3600 Stück Stangen 6. Klasse
sollen am **Donnerstag, den 4. Januar 1894,**
Vormittags von 10 Uhr ab, im
Hotel Kaiserhof, Grünstraße 35,
hier selbst öffentlich meistbietend verkauft
werden.
Goepenid, den 27. Dezember 1893.
Die **Forstkommision**
Rühl.

Bekanntmachung.

Von den auf Grund des Allerhöchsten
Privilegii vom 6. Februar 1888 ausge-
fertigten Anleihscheinen des Ruchte-Schau-
Verbandes sind nach Vorschrift des
Eiligungsplanes zur Einziehung im Jahre
1894 ausgelost worden:
1. von dem Buchstaben **A**
die Nummern 39, 145, 212, 253.
2. von dem Buchstaben **B**
die Nummern 11, 38, 58, 101, 115, 307.
3. von dem Buchstaben **C**
die Nummern 22, 59, 231, 306, 315,
427, 441, 446.

Die Inhaber werden aufgefordert, die
ausgelosten Anleihscheine nebst den noch
nicht fällig gewordenen Zinsscheinen und
den hierzu gehörigen Zinsschein = An-
weisungen vom 1. April 1894 ab, bei der
Kasse des Ruchte-Schau-Verbandes zu
Berlin W. Viktoriastraße 18, einzureichen
und den Nennwerth der Anleihscheine
dafür in Empfang zu nehmen.
Mit dem 1. April 1894 hört die Ver-
zinsung der ausgelosten Anleihscheine
auf. Für fehlende Zinsscheine wird
deren Werthbetrag vom Kapital abge-
zogen.
Berlin, den 5. September 1893.
Der **Direktor**
des **Ruchte-Schau-Verbandes**.
A. Wernke ind.
Regierungs- und Bauath.

Oberförsterei Staakow.

Am Montag, den 15. Januar cr.,
von Mittags 12 Uhr ab,
sollen im **Bahnhof Brand** die nach-
verzeichneten **Rußböyer** versteigert
werden und zwar aus
Melorei, Jagd 25: 1 Stück Eichen
Langnußholz IV; Jagd 26, 29, 30:
958 Stück Kiefern Langnußholz II-V
(durch Waldbrand beschädigt),
Staakow, Jagd 107: 30 Stück Eichen
Langnußholz II-V, 1 Nm. Eichen
Nußholz II, 1 Stück Buchen Lang-
nußholz V,
Froidorf, Jagd 177: 39 Stück Kiefern
Sägeblöcke, 426 Stück Kiefern Lang-
nußholz I-V,
Messow, Jagd 169: 28 Stück Kiefern
Sägeblöcke, 473 Stück Kiefern Lang-
nußholz II-V; Jagd 195: 1 Stück
Kiefern Langnußholz V,
Semmlal, Jagd 248: 1 Stück Kiefern
Langnußholz III, Jagd 259: 2 Stück
Kiefern Langnußholz III.
Kaufster Zahlungstermin am 1. Sep-
tember 1894, ein Angeld von 1/10 des
Kaufpreises ist im Termine zu erlegen.
Bestellungen auf einzelne Stämme
und Kauflose sind spätestens bis
zum 5. Januar vor dem Unter-
zeichneten einzureichen.
Der **Königliche Oberförster Lorenz.**

In **Treptow** am alten Köpenicker-
wege ist eine Parzelle von 1 ha 15 ar
13 qm sofort auf 6 Jahre zu ver-
pachten.
Gebote sind bis zum 15. Januar
1894 im Rathhause, Zimmer Nr. 132,
abzugeben.
Berlin, den 18. Dezember 1893.
Städtische
Grundbesitzungs-Deputation.

10 Mark Belohnung!

Am Sonnabend, den 23. Dezember,
früh zwischen 7 und 8 Uhr, ist von einem
Handwerker, mit scharfem Instrument,
ein **Wohntisch** vor dem Bath'schen
Hause in Zehlendorf, Machnowstraße,
angesehen worden.
Wer uns den Thäter namhaft machen
kann, erhält obige Belohnung.
Der **Vorstand**
des **Zehlendorfer Ortsvereins**.
Fiebelkorn.

Begräbnis-Kasse Sperenberg.

Sonntag, den 24. Januar 1894,
Nachmittags 2 Uhr,
General-Versammlung
im **Habicht'schen Gasthose**.
Tages-Ordnung:
1. Jahres-Rechnungslegung.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
3. Verchiedenes.
Der **Vorstand**.

25,000 Mark

zur 1. Hypothek, Januar zu vergeben.
Off. unter 1500 durch die Exp. d. Vl.

4-5000 Mark

werden in der Feuerkasse auf ein gutes
Grundstück mit Garten in **Adlershof**,
sogleich oder später gesucht. Offerten
unter **A. S. 40** an die Expedition des
Zeltower Kreisblattes erbeten.
Auf ein Haus in **Rixdorf**, Delbrück-
straße 28 und 29, suche ich zur ersten
Stelle eine **Hypothek** bis
120 000 Mark.
Feuerkasse 180 000 Mark. - Vermittler
verbeten. Näheres daselbst beim Wirth.

Jagd.

Jährlicher Abschlag c. 3-500 Hühner,
2-300 Hasen und 10 Rebhühner. Er-
wünscht Enten und Fasanen. Offerten
an Banquier **J. Gundlach**, Berlin,
Augustburgerstraße 48.

Suche gut erhaltene Hackfleisch-

maschine (Handbetrieb). Näheres bei
Rehfeldt, Zeltow.

Auf dem Bahnhof zu Gr.-Lichter-
felde an der Potsdamer Bahn sind etwa
1500 qm zu Lagerplätzen ganz oder
getheilt sofort oder später zu **verpachten**.
Die Fläche liegt an der Ladestraße, neben
welcher sich ein Ladegleis befindet. Die
Pachtbedingungen können bei dem
Stations-Vorstand dortselbst, welcher
auch die Fläche nachweisen wird, einge-
sehen werden. Anträge auf Pachtung
der Fläche oder eines Theiles derselben
sind dem unterzeichneten Betriebsamte
einzureichen.
Berlin, den 23. Dezember 1893.
Königl. Betriebsamt = Betriebsamt.
(Berlin-Magdeburg.)

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister unter
Nr. 13 woselbst die Steglitzer Spar-
und Darlehns-Kasse, eingetragene Ge-
nossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
eingetragen steht, ist in Spalte 4 Fol-
gendes eingetragen worden:
Das erste Vorstands-Mitglied Kauf-
mann **Julius Glassbrenner** zu
Steglitz hat am 2. November 1893,
sein Amt niedergelegt. Bis zur
Beschlussfassung der nächsten General-
versammlung führt der Verwalter
Franz **Fraudel** zu
Steglitz das Amt des ersten Vor-
standsmitgliedes.
Berlin, den 21. Dezember 1893.
Königliches Amtsgericht II,
Abtheilung 16.

Heine & Pickel,

Bank- und Wechsel-Geschäft,
Berlin SW., Blücherplatz 3
lösen die am 1. Januar 1894 fälligen
Coupons bereits
vom 15. Dezember cr. an
ohne jeden Abzug ein.

Pianos

von 350 Mk. an bis zu den ele-
gantesten. Theilweise v. 20 Mk.
an. Langjähr. Garantie. Pianofabrik
Hermann Heidrich,
Berlin C., Alexanderstr. 31.

Steinabfälle

aus einer Mühlefabrik, zum Planiren
und Verbettern der Wege vorzüglich ge-
eignet, sind sehr billig abzugeben.
Carl Goldammer Nachf.
Berlin NO., Neue Königstraße 80 a.

Seidenstoffe

Ausverkauf
wegen Herabsetzung des Fabrikpreises
zu ungewöhnlich bill. Preisen. **Brant-**
u. **Seselschütz's** Roben in schwarz,
weiß u. farbig; reinseid. **Weserleinen**,
Meter 1,75 Mt. **Damaß** 2,50 Mt.,
Foulards Meter 1,25, **Belvet** 0,90,
Wusches 1,25, **Seidenlammet** 1,75.
Fabrik.
Berlin, Lindenstraße 53 I,
gegenüber Schützenstraße.

Dank!

Meine Frau litt seit ihrer Kindheit
an Migräne; die Schmerzen traten meist
einseitig auf, begannen mit Gähnen, Fieber-
erscheinungen, Pochen in der Schläfe,
Druck und Schmerzen im Auge und Nasen-
bein und führten schließlich zum Erbrechen.
Der ganze Körper litt darunter, und
konnten wir nichts unternehmen, da daß
Leiden bei der kleinsten Erregung eintrat.
Nach vielen anderweitigen Versuchen, daß
Leiden zu bessern, wandten wir uns an
Herrn **G. M. Braun**, Berlin, Ketzberg-
str. 134 I. Nach kurzer Behandlung
durch schriftliche Verordnungen besserte
sich das Leiden und ist jetzt bereits seit
langer Zeit völlig geheilt. Meine
Frau und ich sprechen unsern innigsten
Dank dafür aus.
Otto Dargel.
Spandau, Fallenhagenstr. 28.

Bautechuisches Bureau

von **H. Hahn, Maurer- und Zimmermeister,**
Adlershof, Bismarckstr. 19,
gerichtlich vereid. Taxator u. Sachverständiger, empfiehlt sich zur Anfertigung von
Bautechnischen, Bau- u. Zimmerrechnungen, Kostenanschlägen, Rechnungs-
Revisionen, Taxen und Annahme
von Versicherungs-Verträgen für die
Land- u. See-Verträge.

Baumaterialien

Frankfurter Allee 56, Berlin,
Telephon Amt 7, Nr. 452
Moderne Schaufenster und Ladenthüren, Doppel- und einfache
Fenster mit und ohne Jalousie, Glas- u. Saaldecken, 200 eif. Fabrik-
u. Stalkefenster, moderne Thorwege, Haus-, Sechshüllungs-, Acenz- u.
Kellerthüren, eif. ein- u. zweiflügl. Thüren, Stallthüren, Remisenhöfe,
Windfänge, Träger, T-, L- u. U-Eisen in allen Dimensionen, Eisen-
bahnschienen, eif. Thorwege, gerade Treppen, eif. Leitern, Holztreppen,
Balken in allen Längen, 2000 Bau- und Nutzbestände, Weiblich,
Krenzholz, Sparren, Schaalbreiter, Ranken, Rippen, Klotzdecken,
Zypthons, Senkgruben-Platten, Gypstroh, eif. Stufen, eif. Gitter,
200 Granit- u. Sandsteinplatten, Thürverdachungen, Dezimalwaagen,
Balkongitter, 10 000 neue Metallische Fliesen, Chamottesteine, Baden-
wannen, Dachpappe, 20 Karren, Gasrohr, Laternen, 50 Theater-
Klappstühle

+ G. Rennow, +

Beferant f. all Gewerkschaften
Schönebergs und Umgegend.
Berlin, Potsdamerstraße 49
Ede Kurfürstenstraße
empfeilt Chirurg, Gummi- u. Franken-
pflegeartikel, Bandagen, Brustbänder,
Leibbinden, Gummistriumpfe
nach Maß in kürzester Zeit.
Gummi-Schuhe u. Gummi-Tischdecken
in allen Größen.

!! Holzschuhe !!

Holzschuhe, Pantoffeln etc. in bekannter
Güte zu billigen Preisen, empfiehlt
Ww. Petruschko, Berlin S. O.,
Nauenstraße 35, nahe Oranienplatz.

Roggen, Gerste, Weizen,

Hafer, Erbsen, Wicken,
Lupinen, Seradella
laufen jeden Posten
Gebrüder Tiemann,
Berlin G., Prenzlauerstraße 13.
Beischnitz m. unauffp. Pat-
Schloß u. Stahlpanzer empf. u.
Garantie **G. L. Köppen**, Berlin,
Alte Jafosstr. 132. Begr. 1862.

Beste kernige Balken

u. schwächere Nachzügler, sowie auch
gute Bretter und Latten empf. billigt
Fr. Kettlitz,
Mahl-, Del- und Schneidemühle,
Baruth, Mark.

Blutarme

schwache nervöse Personen sollten nicht
unterlassen, das **Dr. Derrnahl'sche Eisen-**
pulver zu gebrauchen. Weltberühmt seit
27 Jahren, ist es das vorzüglichste
Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven,
fördert die Blutcirculation, schafft Appetit
und gesundes Aussehen. Alle die es ge-
braucht haben, sind voll des höchsten Lobes.
Schachtel 1,50. **Größer Erfolg nach**
3 Schacht. Allein echt: **Königl. Priv.**
Apothek. Firm. weißen Schwan,
Berlin, Spandauerstr. 77. Laufende
Dankebriefe aus allen Welttheilen.

Zimmer-Closets,

von 14 Mt. an in der Fabrik
von **Kosch & Teichmann**,
Berlin S., Prinsenstr. 43.
Preislisten franco.

Büderei

mit Laden z. 1. April
1894 zu verpachten.
Brix, Chausseestraße 17.
Ich beabsichtige mein in Gr.-Beeren
belegenes Grundstück, **Wohnhaus**,
Stall u. Scheune nebst 6 Mrg. Acker-
feld zu verl. **W. Zaspel**, Gr.-Beeren.

Villa

m. Gart. am Wald z. Allein-
bewohn. im Vorortverkehr zu
kaufen gef. Bevorzugt Pankeis Ablage,
Schmargendorf zc. Off. **G. G. Beck**,
Postamt 47.

2 Milchwagen,

einer mit Verdeck, sowie ein Lederverdeck
billig zu verkaufen bei
H. Schüssler, Wagenbauer,
Tempelhofer, Berlinerstraße 20.

Ein englische Drehrolle

gut erhalten, ist vorkaufbar bill. zu ver-
kaufen bei **W. Zaspel**, Gr.-Beeren.

Das Landhaus

des **Gr. v. Reichensbach** in Treptow
bei Gr.-Lichterfelde, Anh. V., 10 Zimmer,
Garten, Stall, — am See gelegen —
ist billig zu verkaufen. Offerten an den
Besitzer, **Domizian Witzgen** bei
Schweidnitz, Schlesien.

* Der Reinfall.

Mein Schatz war doch recht knauserig; Ich spielte doch so deutlich an
 Na Fette, warte man! Ist einen Valetot, —
 Den Reinfall, den vergess ich nicht, Ist wech ja, daß es Fette kann,
 Den freich' id Dir noch an! Und nu kommt sie mir so?
 Zum Christfest bloß een Honig-Berg, Die Fette, pfui! des war nich scheen,
 Mit een Paar Mandeln drin?! Daß Du Dir so blamirt,
 O Fette, ach! Du machst mir Schmerz, Zum Zwerch annochint:
 So gut id Dir ooch bin! Zum Zwerch annochint:

Neber 12 000 Winter-Valetots und Besierenen-Mantel jetzt
 im Ausverkauf von 9, 10, 12, 15, 18, 20, 24, 27, 30 Ml. Prima.
 15 000 engl. Jaget- und Rod-Anzüge, auch in Tuch und
 Sammgarn von 10, 12, 14, 16, 18, 20, 24, 27, 30, 36 Ml. Prima.
 6000 Hosen in dauerhaften reinwollenen Stoffen von 3, 4, 5,
 6, 8, 9, 10, 12 Marl Prima. 5000 Stoff- und Vique Westen
 von 1,25 Ml. an. Kaiser- und Hohenzollern-Mantel v. 15-36 Ml.
 Prima. 8000 Schleifzüge in guten, weichen Wollstoffen von 6,
 8, 10, 12, 15, 18, 20, 22, 24 Ml. Prima. Haus- und Jagd-Zoppen
 v. 4 Ml. an. Knaben- und Burtschen-Anzüge sowie Valetots jetzt
 spottbillig.

Billigste Einkaufsquelle Berlins.

Goldene 110

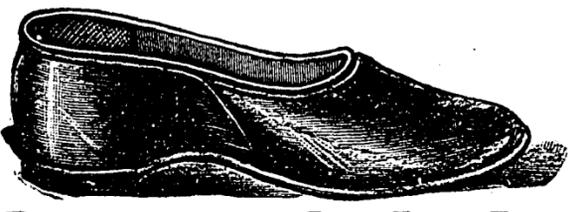
Berliner Konkurrenz-Geschäft,
 in Berlin nur allein
110, Leipzigerstraße 110.

An Sonn- und Festtagen bis 2 Uhr Mittags geöffnet.
 *) Nachdruck verboten.

Berliner Mosaikplatten-Fabrik

Telegramm-Adresse: **E. ALBRECHT,** Fernsprecher:
 Mosaikplatte Berlin. Amt VII No. 5434.
 Georgenkirchstr. 31. Berlin N.O. 42. Georgenkirchstr. 31.

empfehlen ihre bei sämtlichen Behörden eingeführten
Mosaikplatten und Eisenschmelzfliesen,
 alle Sorten Verblendsteine, sowie die bekannten Lobschützer
Dachfalzziegel, engobirt und glasirt.



Gummi-Schuhe

feines und dauerhaftes Fabrikat.

Boots
 mit Wollfutter
 Paar 4 Mark.

Boots
 mit Wollfutter,
Extra Prima
 Paar 5 Mark.

Herrn-Schuhe
 mit feiner Kappe
 Paar 2,50 Mark.

Herrn-Schuhe
 mit Wollfutter und feiner Kappe
 Paar 3 Mark.

Damen-Schuhe
 mit feiner Kappe
 Paar 1,75 Mark.

Damen-Schuhe
 mit Wollfutter und feiner Kappe
 Paar 2,50 Mark.

Ein großer Posten zu niedrigerer Damen-Gummi-Schuhe.
 Wie Absatz und breiter Spitze.

Dane Absatz und 1/2 runder Spitze Paar 1 Mark.
 Zur Angabe der Größe genügt Einweisung des Stiefelsohlen-Maßes
 auf Pappe gezeichnet. — Versand nur gegen Nachnahme. — Wiederverkäufer
 erhalten Preisermäßigung.

Magazin A. Lubasch
 Kommandantenstraße 44/44a.
 Berlin, Rosenthalerstraße 49.

Schreib- und Handels-Lehrinstitut von H. Nüsse,
Groß-Vietterfelde, Holbeinstraße 21.

Königl. und städt. Schreiblehrer, Postcalligraph Sr. Königl. Hoheit des hochseligen
 Prinzen Friedrich Carl. Lehrer der Handelswissenschaften und Buchrevisor.
 Gründl. u. schnellführender Unterricht in den Handels-
 wissenschaften, der Buchführung und im Schreiben (Kauf-
 mann- und Beamtenchrift). Der Unterricht findet in
 Kursen und durch Einzelunterricht statt. Der Unterricht
 für Damen ist gesondert.

Einführung von Büchern, Weiterführung derselben, wie auch Revisionen und Auf-
 stellung von Bilanzen wird übernommen. Näh. durch Prospect u. persönl. Anknüp.

Hirsch'sche Schneider-Akademie.
 Christliches Lehrinstitut.
Berlin C., Noth's Schloss Nr. 2.

größte, älteste, besuchteste und einzig preisgekrönte Fachlehranstalt
 der Welt. Gegründet 1859.

Am 1. und 15. jeden Monats beginnen die neuen Hauptkurse, in allen Ab-
 theilungen der

Herrn-, Damen- und Wäsche-Schneiderei,
 sowie im Blitzenzeichnen und Handelswissenschaften. Perfekte Aus-
 bildung zu Directoren, Zuschneidern und Konfektionsröden. Absolut
 sicherer Erfolg wird garantiert. Nach absolvirtem Kursus kostenloser
 Stellennachweis. Prospekte gratis. Anmeldungen baldigst erbeten.
 Die Direktion.

Achtung!
 Die **Kopfschlächtere** von
M. Jungnickel
 befindet sich jetzt
 Berlin, Kirchbachstraße 11,
 nahe der Potsdamerstr.
 Kaufe stets Schlachte-Pferde.
 Bitte um glütigen Zuspruch.
M. Jungnickel.
 Telephon Amt VI. Nr. 3180.

Reichthum und
Verfeinerung
 Haus-, Jagd-, Reife-
 u. Bismarck-Pfeifen,
 Spezierkürde, Dosen,
 Rauchstückenkröpfe,
 Buff- und Schachbretter, Dominos,
 Spielbeiwesen. Ausverkauf von
 Säge- und Angeln zum billigen Preise.
F. W. Pollack, Kunst-
 Berlin, Friedrichstr. 129.

W. Fröhlich, Schneidermstr.,
 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
 zur Anfertigung eleganter und
 einfacher Anzüge, sowie alle Repara-
 turen schnell und billig. **Gr. Lichter-
 feide, Draht- und Ringstr.-Gde. 1. Etage.**

Frau Elise Fröhlich,
 Damen-Schneiderin, empfiehlt sich den
 geehrten Herrschaften zur Anfertigung von
 einfachen und eleganten Kostümen.
 Groß-Lichterfelde, Draht- und Ring-
 straßen-Gde. erste Etage.

Eine tragende Stute
 ist bis zum 1. Mai nur fürs Futter auf's
 Land in Schritt-Fuhrwert zu vergeben.
 Näheres bei **Wühl, Charlottenburg,**
 Schloßstraße Nr. 11.

2 kleine Pferde,
 fehlerfrei und fromm, werden zu kaufen
 gesucht. Adressen **W. G. Zebbiert**
 postlagernd unter Angabe von Farbe,
 Alter, Größe und Preis.

!!! Kaffeevieh-Verkauf!!!
 9 junge, erst einm. gefalbt, trag. tabellöse
 Kühe, ekt. holl. Rasse, jetzt 9-10 Str.
 tägl. pro Str. 30 Ml. 2 Bullen, 2 Färjen,
 1/2 Jahr, tadellose Figuren. Briefe an
 Oberinspektor **Hekman, Wendisch-
 Wilmersdorf** bei Ludwigsfelde, Anh.
 Bahn, dicht Berlin.

Eine schwere Kuh mit Kalb
 frischmilchende
 steht zum Verkauf bei
Krüger, Gastwirth, Diederisdorf.

Eine frischmelkende Kuh
 steht zum Verl. bei **Krüger, Rahlow.**

Eine Kuh mit Kalb
 frischmilchende
 verkauft **Kyburg, Stankensfelde.**

Ungedroschene Lupinen,
 einige Fuhren, kauft
Dom. Düppel bei Zehlendorf.

Eichen
 junge Alleeabäume und ein 3 jöhliger
 Achswagen zu verk. bei **Fritz Wolf**
 Groß-Lichterfelde, Chausseestraße 83.

Tausch. Suche kleine
 Landwirth-
 schaft, auch Terrain 10-50 Morg., gegen
 mein neues Berliner Haus zu tauschen.
 Offerten sub **K. G. 2980** an **Rudolf**
Mossa, Berlin C., Königstraße 56.

In Friedenau
 suche Haus oder Villa
 mit gutem Ueberschuß zu kaufen. Adr.
 unter **H. H.** erbeten an die Expedition
 dieser Zeitung.

Brix, Chausseestraße 101, ist eine
Bäckerei mit Wohnzug, 3 Stuben u.
 Küche, Pferde stall, großem Holzstall zum
 1. April 1894 zu vermieten.

Einige gute
Arbeiter-Familien
 werden angenommen auf
Dom. Kerzendorf.

Knechte und Mägde
 treffen am 2. und 3. Januar ein bei
Lück, Berlin, Langestraße 79.

Ca. 90 Landmädch., 120 Aderin
 treff. v. 2.-10. Januar 1894 ein. Gutes
 Land- u. Dienpersonal immer zu haben.
Gätz, Berlin, Chausseestraße 71.

Ein ordentliches Mädchen wird
 z. 1. Januar verlangt b. **G. Koschorrek,**
Kariendorf, Kochstr. 5.

Kräftige Landmädchen,
 Groß- und Kleinmädchen, empfiehlt bei
 billigster Provision unt. Garantie strengst
 reell **A. Bölow, Berlin, Madairstr. 12,**
 am Schlesiener Bahnhof.
 Telephon-Anschluß Amt 7 Nr. 493.

Selchow.
 Am Sonntag, den 31. Dezember
Grosse Tanzmusik.
 Kroppe, Gastwirth.

Callinchen.
 Am ersten Neujahrstage
Tanz-Musik,
 wozu freundlichst einladet
G. Fritzsche, Gastwirth.

Kl.-Kienitz.
 Am Montag, dem 1. Neujahrstage
 findet bei mir
Große Tanzmusik
 statt, wozu ergebenst einladet
W. Stoepfer, Gastwirth.

Buckow.
 Löper's Restaurant.
 Am 1. Neujahrstage
Gr. Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet
Löper, Gastwirth.

Selchow.
 Am Montag, d. 1. Januar 1894
Große Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet
Kroppe, Gastwirth.

Kerzendorf.
 Am Sonntag, den 31. Dezember
 findet im Saale des Gastwirth **Schmidt**
Tanz-Bergnügen
 statt, wozu ergebenst einladet
Die Jugend.

Zum
Sylvester
 empfehle ich meine exquisiten
Punschextracte u. Weinpunsche
 im Preise von Mk. 1,80 bis 3,10 per
 Originalflasche. 1/2 Fl. Mk. 1,15 bis
 1,85, sowie alte gezehrte **Jamaica-
 Rum's, Goa- und Batavia-Arao's**
 und **Cognac's,** erste Marken zu
 soliden Preisen.

W. Hoeltz,
 Berlin SW., Lindenstr. 60/61,
 Gegründet 1803.

Mackenzarderobe
 verkauft und verleiht billigst **Th. Lange,**
 Charlottenburg, Scharrenstraße 16,
 (nahe der Louisestraße.)

**Eine ordentliche rüstige Arbeiter-
 familie** wird zum 1. April verlangt
 bei **Töpfer, Zeltow.**

Gejucht
 sofort älteres, kinderloses Ehepaar,
 zu Land-, Hof- und Hausarbeit. Freie
 Wohn. u. 180 Ml. jährl. usw. Neben-
 verdienst gestattet. Nur Leute mit guten
 Zeugnissen woll. f. melden. **Steinfurth**
 bei Neu-Bittau (Bahnhofsstation Ernter bei
 Berlin). **Dr. Stutto.**

Ein Vorchnitter,
 welchem beste Zeugnisse zur Seite stehen
 u. mit allen ländlichen Arbeiten vertraut
 ist, auch jede Anzahl Leute stellen kann,
 sucht für 1894 Engagement. **August**
Wenzel, Friedersau, Feurigstraße 14.

Tücht. Landmädch. Adressen
 empfiehlt ohne Reisegeld ab 2. Januar
Finkelson, Berlin, Linienstr. 8.

100 bis 150 tüchtige Knechte,
 groß, mittel und klein, Mädchen zum
 melken und aller Landarbeit, treffen am
 2., 3. und 4. Januar 1894 bei mir ein.
 Frau **Lina Ludwig Nachf., Berlin,**
 Gartenstr. 106. Telephon Amt III. Nr. 22.

Tüchtige Knechte und Mädchen
 v. Lande sind Neujahr z. haben. Berlin,
 Dorfstr. 26 f., **Bodenburg.**

Wichtig für Landwirthe und
Privat-Herrschaften
 Am 2. und 3. Januar treffen bestimmt
20 Landmägde

Köchin, Hausmädchen und Mädchen für
 Alles ein, auch viele Kutscher, Hausdiener,
 Knechte u. Burtschen. Sämmtl. Dienst-
 boten kommen direkt von Außerhalb und
 bitte um schnelle Abholung. **Schneider,**
 Berlin, Schlesiener Bahnhof Nr. 12, im
 Laden, direkt am Droschkenuhalteplatz.

Tücht. Landmädchen
 empfiehlt zum sofortigen Antritt u. Neu-
 jahr 1894, bitte um schleunige Aufträge.
**M. Hoffstaedt, Berlin C., Madair-
 straße Nr. 11,** am Schlesiener Bahnhof.
 (Freimarkt erbeten.) Knechte in jeder
 Auswahl vorhanden; billig!

Tüchtige Knechte
 aus Schlessen treffen am 3. Januar ein.
Fr. Sattler, Berlin, Breitestraße 18.

Sylvesterfränzchen
 veranstaltet vom
 Rauchklub **Guter Taback** zu Zeltow
 im schwarzen Adler
 bei freiem Entree, Herren zahlen 50 Pf.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet
Das Comité.

Seehof.
 Restaurant Waldschlösschen.
 Sonntag, den 31. Dezember er.,
Sylvesternachts-Fränzchen,
 wozu ergebenst einladet
Ad. Puff.

Löwenbruch.
 Am Neujahrstage, den 1. Januar
 findet bei mir
Tanzmusik
 statt. Wozu ich freundlichst einlade.
W. Bilsso.

Zeuthen.
 Am 1. Januar 1894
Gr. Tanzmusik.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Barnack, Gastwirth.

Schenkendorf.
 Sonntag, den 31. Dezember 1893,
 (Sylvester)
Große Tanzmusik
 wozu ergebenst einladen
J. Bauch, Gastwirth.

Gr.-Beuthen.
 Am Sonntag, den 31. Dezember,
 findet von Nachmittags 2 Uhr ab
Tanzmusik
 statt, wozu ergebenst einladet
Gastwirth Sans nebst Jugend.

Glasow.
 Am Sonntag, den 31. Dezember,
 Sylvester-Abend,
 veranstaltet der Verein **Gemüthlichkeit**
 im Saale des Gastwirth **Giese** hier selbst
 zum Besten der Abgeordneten in
 Lüdersdorf einen

Maskenball,
 wozu Freunde und Gönner freundlichst
 eingeladen werden.
 — Anfang 6 Uhr Abends. —
 Entree: Maskirte 20. Unmaskirte 20 Pf.
 Um zahlreichen Besuch bittet
 Der Vorstand.
 Masken-Garderoben sind von Sonn-
 abend ab bei Gastwirth **Giese** hier selbst
 zu haben.

Heirathsparthien
 vermittelt
Karl Berlinicks, Gastwirth.

Gruß aus dem Grunewald.
Alte Fischerhütte
 bei Zehlendorf.
 Allen meinen lieben Freunden, Gönnern
 und Kollegen
 herzlichsten Glückwunsch
 zum neuen Jahr.
H. Marquardt.

Meinen werthen Gästen, Freunden u.
 Gönnern
 die herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel.
St. Machnow, 31. Dezember 1893.
Hermann Türk.

Meinen werthen Kunden und
 Gönnern die besten Glück- und
 Segenswünsche zum
Neuen Jahre.
Ferdinand Richter,
 Maschinenfabrik,
 Zreuenbrieken.

Allen meinen werthen Freunden und
 Gönnern sende ich auf diesem Wege die
 herzlichsten Glückwünsche zum
 Jahreswechsel.
H. Mönch,
 Berlin. Lindenstraße 105.

Meinen verehrten Geschäftsfreunden
 und Gönnern sage ich auf diesem Wege
 meinen herzlichsten Glück-
 wunsch zum neuen Jahre.
C. F. Richter,
 Maschinenfabrik,
 Brandenburg a. Havel.

Den Mitgliedern des Haus- und
 Grundbesitzer-Vereins
 in Schmarzendorf wünscht ein recht
 frohes Neujahr
 Der Vorsitzende
Ernst Seidel.

Der heutigen Nummer unseres
 Blattes liegt ein Prospect des
 Vereins der Vororte Berlins zur
 Wahrung gemeinsamer Interessen
 bei, worauf wir unsere Leser be-
 sonders aufmerksam machen.

Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche.

Unter den zahlreichen, neuerdings in Angriff genommenen Kirchenbauten der Reichshauptstadt nimmt die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche, deren Mauern und Thürme am Schnittpunkte der Gartenbergstraße und des Kurfürstendamms im Aufsteigen begriffen sind, die vornehmste Stelle ein. Denn während jene Bauten vorzugsweise dazu bestimmt sind, den durch das riesige Wachstum Berlins und seiner Vororte immer neu hervordringenden kirchlichen Nothstand zu mildern und die Zahl der Gotteshäuser wenigstens einigermaßen in Verhältnis zu der rapid steigenden Bevölkerungszahl zu erhalten, soll die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche das Gedächtnis des unerglichen Selbstaufopfers durch einen seines Namens würdigen monumentalen Kirchenbau feiern; sie soll unter den kommenden Geschlechtern den Ausdruck der Dankbarkeit lebendig erhalten, mit welcher die Mitbewohner des Andenkens des Wiederbegründers des Deutschen Reichs segnen; sie reißt sich den Dankeskirchen an, durch deren Errichtung ganze Völker der Erinnerung an wichtige Momente ihrer nationalen Entwicklung eine dauernde kirchliche Weihe zu geben bestrebt sind.

Durch das mächtige Modell, welches im Frühjahr im Vichthofe des Kunstgewerbemuseums aufgestellt war und das inzwischen eine Zierde der deutschen Ausstellung auf der world's fair in Chicago gebildet hat, ist vielen unserer Mitbürger vor die Augen geführt worden, mit wie vornehmen künstlerischen Mitteln der Architekt der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche, Baurath Franz Schwanke, die bedeutende Bestimmung des ihm anvertrauten Monumentalbaues zum Ausdruck zu bringen sucht. Gegenwärtig sind in dem königlichen Hof-Kunstinstitut des Herrn Otto Rösch hier selbst zwei Aquarellbrüche hergestellt worden, welche, mit einem Sinnpruch und den Namen Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in handschriftlicher Weidergabe versehen, schon in den Kunsthandel gebracht worden sind und deren gesammter Erlös ohne Abzug der Herstellungskosten dem Kirchenbaufonds zufließt. Von diesen Blättern zeigt das eine die nach Charlottenburg gerichtete Westfront der Kirche mit dem gewaltigen Hauptthurne, das andere die Choransicht nach der Berliner Seite, wie beide nach Vollendung des Baues in malerischer Perspektive dem Blicke des Beschauers sich darstellen werden.

Haupteine fortzuführen werden und die für die innere Einrichtung unter dem Vorsitze des Geheimen Ober-Regierungsraths Dr. Jordan zusammengetretene Kunst-Kommission ihre Arbeiten fördern. Im nächsten Jahre soll, falls frühzeitig begonnen werden kann und keine Störungen eintreten, der ganze Rohbau, wenn möglich auch der gewaltige Hauptthurm vollendet werden, so daß für das Jahr 1895 nur die umfangreichen Arbeiten für die innere Ausstattung und Einrichtung übrig bleiben. Es wird dies allerdings wesentlich von der Beschaffung der nötigen Mittel abhängen. Einzelne Gegenstände, wie die reiche Ausstattung der großen Vorhalle mit Mosaikdecken und Reliefs, sowie die Aufstellung von Marmor-Statuen im Innern der Kirche und dergleichen, werden nicht allein wegen der Kosten, sondern auch wegen der Kürze der Baufrist einer späteren Zeit vorbehalten werden müssen.

Sollte es aber gelingen, am 1. September 1895 die Einweihung zu vollziehen, so wäre dies eine großartige Leistung, und es wird wohl kaum jemals vorgekommen sein, daß ein Bauwerk von solcher Bedeutung und so hohem Kunstwerthe in einem Zeitraum von nur wenig über vier Jahre hergestellt worden ist.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Berlin, 29. Dezember. Die große Hofsagd, die in der Regel in jedem Winter einmal im Grunewald stattfindet, wird diesmal am 12. Januar abgehalten werden. Im vorigen Winter fiel sie aus. Bei der Jagd vor zwei Jahren drängte sich das Publikum so nahe an das Jagdgebiet heran, daß der Kaiser im Schießen inne halten mußte, um nicht Unheimliches zu geschehen. Derartige Zwischenfälle soll fortan durch strenge Abperrungen vorgebeugt werden. Für den 12. Januar ist das ganze Elisabeth-Regiment zur Abperrung im Grunewald befohlen.

abgeholt. Falls die Loosinhaber dieselben nicht bis zum 31. Dezember im Kreishause in Empfang nehmen, werden die Gewinne zu Gunsten des Lenzheim verwendet werden.

Nachdem die Schiffer von ihren Fahrten in den Winterhafen eingelaufen sind, hört man von ihnen, daß der Verdienst von Jahr zu Jahr geringer wird und ist besonders der letzte Sommer ungünstiger gewesen als der vorjährige.

Zehlendorf, 29. Dezember. Der Männer-Gesangverein veranstaltete am sogenannten dritten Feiertage eine Weihnachtsfeier für Jung und Alt, zu welcher der Saal des „Kaiserhof“ mit Christbaumpracht und Kerzenglanz sich geschmückt hatte. Bald nach 5 Uhr traten die Sänger zusammen, um das Fest mit dem Weihnachtsliede: „Du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“ zu eröffnen. Während des Gesanges hob sich der Vorhang und in einem schönen, farbenreichen Transparentgemälde wurde die Geburt Christi im Stall zu Bethlehem mit der Anbetung der heiligen drei Könige sichtbar. Nach dem Berlingen des Liedes trat der Vorsitzende, Herr Lehrer Schroff, vor die Bühne, um in herzlichen Worten die Anwesenden, und namentlich die zahlreich versammelten Kinder zu begrüßen. Ihnen gelte vor Allem das heutige Fest, und auch aus ihrem Munde solle heute das Lob des schönsten Festes verkündet werden. Darauf trugen verschiedene Mädchen und Knaben ihre Weihnachtsgedichte vor, die von den Anwesenden mit Dank und Beifall aufgenommen wurden. Inzwischen war die Chocobolentafel für die Kinder bereit und in bunter Reihe nahm alsbald die junge Welt daran Platz, um sich dem braunen Trank und die dazu gehörigen Kuchen, die der gastfreundliche Verein seinen jungen Besuchern spendete, recht wohl schmecken zu lassen. Dieser fröhlichen Tafelrunde, an der es laut und lustig zuging, stakettete die Weihnachtszweige einen Besuch ab, um die kleine Gesellschaft mit Gesang und Declamationen zu unterhalten. Es war ein reizendes Bild aus der Kinderwelt, das Auge und Herz jedes Kinderfreundes entzückte. Nach Aufhebung der Tafel begann die Bescherung, die jedem der anwesenden Kinder eine hübsche Gabe zu Theil werden ließ. Auf der Bühne wurden inzwischen die Vorbereitungen zu einer Nebelbilder-Vorstellung getroffen, die ein „Activer“ des Vereins eigens für diesen Abend arrangirt hatte. Die Kinder, die die Bühne förmlich belagert hatten, folgten mit peinlichster Aufmerksamkeit den einzelnen Tableau, die aus Landschafts-, Genre- und Farbenbildern bestanden. Bald darauf begann der Tanz, der mit einer Kinderpolonaise eingeleitet wurde. Um 9 Uhr sollte der Schluß des Kinderfestes eintreten, aber noch länger blieb die frohe Schaar mit den Eltern vereint, und unter die Erwachsenen mischte sich ab und zu noch ein tanzendes Kinderpaar, das es eine Lust war, in das fröhliche Treiben einen Blick zu werfen. Das es ein heiterer Ton gewesen, der als letzter verklang, dafür bürgt die frohe Stimmung, die die Theilnehmer vom Anfang bis zum Schluß befeelte.

Steglitz, 29. Dezember. Die Ergänzungswahlen für die Gemeindevertretung blieben bekanntlich in der III. Wahlabtheilung und zwar in beiden Bezirken durch das Dazwischentreten der Sozialdemokraten ohne Resultat und mußten deshalb Stichwahlen anberaumt werden. Die Sozialdemokratie erklärte für den 2. Bezirk (östlich von der Eisenbahn), wo sie es nur auf 26 Stimmen brachte, sich der Wahl enthalten zu wollen. Gestern fiel hier die Entscheidung. Die Candidaten der Bürger- und Gewerkepartei: Herr Töpfermeister Schulze und Herr Kaufmann Franz Ruge erhielten 118 resp. 117 Stimmen, die der Partei des Ortsvereins: Herr Architekt Meyer 99, Herr Rechnungsrath Krug 95 Stimmen. Gestagt hat somit die Bürger- und Gewerkepartei. Von 653 eingeschriebenen Wählern stimmten 215.

Rixdorf, 28. Dezember. Hier ist ein zweiter Regierungsbaumeister mit einem Anfangsgehalt von 4500 M. angestellt, der in der Person des Regierungsbaumeisters Sorge verpflichtet wurde; die Amtsdauer ist auf 12 Jahre festgesetzt. Außerdem wurde die Anstellung von zwei Bautechnikern mit einem Jahresgehalt von 2100 M. bewilligt.

Eine blutige Schlägerei fand am Montag Abend vor dem Amtshause statt, bei der es nach der „Rixd. Btg.“ folgendermaßen zuging: Zwei in Berlin wohnhafte Gebrüder H. waren mit ihren Familien hier zu Besuch gewesen, wobei sich beide Brüder zur Feier des Tages in stark animirter Stimmung versetzt hatten. Beim Bestehen des Pferdebahnwagens hatte der eine der Brüder das Maß, vom Wagen zu fallen und dabei die Kniekehle nicht unerheblich zu verletzen. Als der Verletzte nun fürchterlich schrie und angab, er habe das Bein gebrochen, bemächtigte sich des Bruders und der Familie große Aufregung und sofort wurde ein unbetheiligter Passagier beschuldigt, den Verunglückten vom Wagen heruntergestoßen zu haben. Der Bruder des Verletzten hieb nun mit einem dicken Stock auf den bestürzten Mann los, so daß dieser schwere Verletzungen erlitt und bald fanden sich noch eine Anzahl Personen ein, welche an der Schlägerei theilnahmen. Einem dazu kommenden Nachtwächter gelang es schließlich, mit Hilfe von Privatpersonen den Mißhandelten, der jede Schuld an dem Unfall bestritt, zu befreien und den Schläger H. festzunehmen, während der Verunglückte mittelst Drohsche nach seiner Wohnung gebracht wurde. Nachdem H. seinen Kaufschuß ausgeliefert, wurde er am nächsten Morgen aus der Haft entlassen; er büßte sich aber wegen seiner brutalen Handlungsweise demnachst noch vor dem Strafrichter zu verantworten haben.

Ludwigsfelde, 27. Dezember. —ag. Eine recht hübsche Weihnachtsüberrraschung ist den armen Kindern von Ludwigsfelde in diesem Jahre zu Theil geworden. Dieselbe war der Anregung des Bahnmehlers Herrn Papenbid zu verdanken, der in wirklich aufopfernder Weise wohl das Meiste dazu beigetragen hat. Am 13. Dezember hatte er zu diesem Zwecke eine große Nebelbilder-Vorstellung im Gasthause des Herrn Bösch veranstaltet, woran die Herren des Stabes, der hier allwöchentlich stattfindet, theilnahmen. Von dem Erlöse der Vorstellung, zu dem die Anwesenden außerdem noch reichlich beisteuerten, wurden für die größeren Kinder Hemden, Schürzen, Strümpfe, Handschuhe und Halstücher verpackt, für die kleineren niedliche Spielsachen. Am Nachmittag des heiligen Abend barrierten die Kinder, die inzwischen schon Kunde von der ihnen zugehenden Weihnachtsbescherung erhalten hatten, schon ungeduldig vor der Thür, bis ihnen das Zeichen zum Eintritt gegeben wurde. Alle versammelten sich um den brennenden Weihnachtsbaum und feierlich klangen die Weisen des Liedes: „Stille Nacht, heilige Nacht“. Nach Beendigung der Weihnachtsgeschichte, die zur Feier des Tages von einem der größeren Mädchen vorgetragen wurde, sagten auch die Kleinen ihre sehr gut gelehrten Weihnachtsgedichte auf. Dann begann die Vertheilung der Geschenke. Mit leuchtenden Augen und voller Freude trat die kleine Schaar an den Tisch, auf dem die Sachen ausgebreitet lagen, heran und es empfing ein jedes Kind die ihm bestimmten Geschenke. Zum Schluß wurde das Lied: „Lobe den Herren“ gesungen. Mit der Ermahnung, auch im neuen Jahre fleißig und thätig in der Schule zu sein, wurden sie alle entlassen. — Herzlichen Dank Allen, die in solcher Weise für die Armen und Bedürftigen sorgen! Ganz besonderen Dank aber dem Herrn Bahnmehler, der ein so schönes und nachahmungswerthes Beispiel gegeben hat!

Coepenitz, 28. Dezember. Beim Baumfällern in der königlichen Forst unweit Sadowa fand gestern Nachmittag ein betagter Holzhaue ein jähes Ende. Eine abgehauene Fichte nahm beim Niederfallen eine andere Fichte ein, als erwartet worden war, in Folge dessen der betreffende Arbeiter von einem starken Ast so unglücklich auf den Kopf getroffen wurde, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde und der über 70 Jahre alte Mann in kurzer Zeit eine Leiche war. Heute Vormittag weilte eine Gerichtskommission von hier zwecks Aufnahme des Thatbestandes an der Unfallstelle.

Mittentwalde, 28. Dezember. Am Freitag vor dem Feste fand die Bescherung der armen Schulkinder im Fuhrmann'schen Saale statt. Herr Fuhrmann hatte einen mächtigen Weihnachtsbaum prächtig geschmückt. In vollem Lichterglanze versäuselte sich derselbe den eintrudelnden Kleinen. Herr Candidat Sandmann hielt eine kleine Christfeier. Eingeleitet wurde dieselbe durch das Lied: „Stille Nacht, heilige Nacht“, welches vom Kinderchor dreistimmig vorgetragen wurde. Dann traten 32 Kinder an die Tafeln und nahmen freudestrahelnden Blickes die reichen Gaben in Empfang.

Am Sonnabend, Nachmittags 5 Uhr, fand in der Prospekt die Bescherung der Armen, zumeist alter Leute, Wittwen und noch nicht schulpflichtiger Kinder durch den Jungfrauen-Verein statt. Standen auch diesmal die Einnahmen des nur in der Stille wirkenden Vereins weit hinter den Spenden der früheren Jahre zurück, so war es dennoch möglich, 40 Armen und zwar 6 Männern, 23 Frauen und 11 Kindern mit nützlichen Sachen eine schöne Weihnachtsfreude zu bereiten, die sie sonst schmerzlich vermißt hätten. Da gab es Leib- und Bettwäsche, Pantinen und Socken, Röcke und Jacken, Kleider und Hosen, Schürzen und Tücher und jedes Geschenk noch vermehrt durch eine Christkugel, Pfefferkuchen, Apfel und Kaffee; ja die alten Mütterchen konnten sogar mit Kaffee und Chocobolapulver bedacht werden, welche ein gütiger Freund des Vereins gespendet hatte. Nicht minder erfreut als die Beschenkten waren die Geber, welche den schönsten Lohn für manchen arbeitsreichen Abend und unverdrossene Mühe in der Freude der Armen hatten. Möchte die Freude solcher Veranstaltungen mit der Zeit aber auch das Herz derjenigen bereichern, die sich vielleicht aus Unkenntniß von dieser segensreichen nun schon 33 Jahre bestehenden Einrichtung ferngehalten haben.

Aldershof, 27. Dezember. Am ersten Feiertag, Nachmittags gerieth ein Kind unter einen, die Wismarstraße passirenden Krenmler und erlitt scheinbar recht erhebliche Verletzungen an den Beinen, über welche die Räder des besetzten Wagens hinweggegangen waren.

Johannisthal, 28. Dezember. Zur Anlage einer Fersbahn vom Bahnhof Johannisthal-Niederlehndewe nach der neuen Rennbahn ist, dem „Coep. Dampf.“ zufolge, einem Berliner Konfokium die Erlaubniß erteilt. Die Gesellschaft wird auch ein besonderes Geleise bis Tabbert's Waldschloßchen und zum Restaurant Gaase in Ostend legen und für jede Tour bloß 10 Bfg. berechnen. Seitens der Grundrenten-Gesellschaft ist die Benutzung der vorhandenen Geleise über die Spreehüde bei Niederlehndewe bereits genehmigt. Die Eröffnung der neuen Verbindungen soll spätestens zu Pfingsten erfolgen.

Spandau, 27. Dezember. Durch das schöne Betragen einer Köchin ist einer hiesigen Offiziersfamilie die Weihnachtsfreude arg verleidet worden. Am Heiligabend hatte in der Wohnung zu gleicher Zeit die Bescherung der Familienmitglieder und der Diensthöten stattgefunden. Die Köchin hatte außer verschiedenen Kleinigkeiten einen Handschuhkasten erhalten, worin sie ein Paar Handschuhe vorfand. Sie war mit ihren Geschenken aber nicht zufrieden und machte sofort darüber abfällige Bemerkungen, worauf sie das Zimmer verließ. Auf Befragen erzählte das Stubenmädchen, daß die Köchin über das kleine Geschenk sehr ungehalten sei und die Handschuhe sofort in die Feuerung des Kochofens gemorfen hätte. Dies empörte die Herrschaft natürlich in hohem Grade, denn sie hatte in die Handschuhe als weiteres Geschenk noch dreißig Mark in Papiergeld gesteckt, die nun mit-

verbrannt waren. Die unverkäufte Person wurde zunächst davon in Kenntnis gesetzt, welche Beschädigung sie durch ihr Betragen sich selber angeeignet habe und sodann an die Feiertagsfeier gefest.

Fürstentum, 28. Dezember. Die Einkünfte unserer Stadt aus ihrer 2100 Morgen umfassenden Forst gehen bei der für die Forstwirtschaft ungünstigen Konjunktur auf dem Holzmarkt stetig zurück. Während dieselben sich 1892/93 noch etatsmäßig auf 72 020 M. beliefen, ging diese Summe für das Jahr 1893/94 auf 65 400 Mark zurück. Wie in der letzten Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt wurde, wird sich diese Etatssumme für das Verwaltungsjahr 1894/95 abermals um 8300 M. verringern müssen. Bei diesen andauernd ungünstigen Verhältnissen wird es darum mit Freunden begrüßt, daß der Staat zur Hebung und Erweiterung des Absatzes durch die Schiffahrtserhaltung der Spree zwischen Fürstentum und Cöpenick eine Verbesserung der Verkehrswege herbeizuführen beabsichtigt.

Gerichtsverhandlungen.

* Wegen schweren Diebstahls, verurteilt durch das Abbrechen einer großen Sonnenrose, die erst durch Erklammern eines hohen Gartenganges erlangt werden konnte, wurde vom Dresdener Landgericht ein bisher völlig unbekannter achtzehnjähriger Tapiezerehrliche zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei jüngere Kameraden, die ihm beim Ersteigen des Baumes behilflich waren, erhielten je fünf Tage Gefängnis.

Der Garderobier **Branki** hatte ein ihm gänzlich unbekanntes altes Ehepaar Nachts auf der Straße mißhandelt. Trotzdem, daß starke Trunkenheit des Angeklagten bei Begehung der That nachgewiesen war, verkündete der Vorsitzende die einschüchternde Ansicht des Schöffengerichts, daß, wenn solche Rohheiten verübt werden, Trunkenheit nicht als Milderungsgrund angesehen werden könne. Wer eine rohe Natur habe, solle sich nicht betrinken oder müsse seine Handlungen voll verantworten, denn das harmlos die Straße passierende Publikum sei nicht dazu da, um als Versuchsbühne für die Rauflust angetrunkenen Menschen zu dienen. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis. Man kann sich einem solchen Erkenntnis nur aus vollster Ueberzeugung anschließen. Wenn es wahr ist, daß der, der niemals einen Raufsch gehabt, kein braver Mann ist, dann ist die Voraussetzung gerechtfertigt, daß jeder erwachsene Deutsche ungefähr wissen muß, welche Art von Raufsch ihm eigen ist. Man hat Leute, die im belnapen Zustande melancholisch werden bis zum grauen Elend, und andere, die im selben Zustande „mit Schiller“ die ganze Welt küssen und die Millionen umschlingen möchten. Es giebt aber auch solche, bei denen im „Suff“ die Bestie erwacht, während sie im nüchternen Zustande ganz passiv und umgängliche Menschen sind. Wenn letztere über den Dreck trinken und Gresse begeben, sind sie eben so krafftig, wie jemand, der eine brennende Lunte mit Wasser zusammenbringt.

Der **Dampfer Schwanenprozeß** hat noch täglich seine Fortsetzung in Berlin. Zuletzt standen vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I der Schiffer **Regen** und der Regführer **Schwanz** von der Stettiner Bahn. Der Anklagefall hielt sich ganz in dem Rahmen der übrigen und endigte mit der Verurteilung des Schiffer's **Regen** zu 3 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 1 Monat auf die Untersuchungshaft. **Regen**, von dessen sieben Kindern zwei an der Diphtherie erkrankt sind und ein drittes durch Ueberfahren verunglückte, wurde auf Antrag des Verteidigers **Th. Friedmann** aus der Haft entlassen. Der Angeklagte **Schwanz** wurde freigesprochen.

Auf der Jagd nach dem Glück.

Roman von **L. Gies.**
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Gebhard, war ein trüblicher Geselle, ohne Stellung in der Welt, arm und mit einem häßlichen Matel auf seinem Leben. Er hatte ihn bisher gering geachtet, diesen Matel, obgleich er dadurch von einer, vielleicht erfolgreicheren Thätigkeit ausgeschlossen wurde; durfte er aber annehmen, daß eine Frau ähnlich wie er denken würde; würde sie nicht vielmehr verlangen —

Nein, es war besser so. Ehe sein Herz sich festgeklemmt an die holde Gestalt mußte er sie fliehen; nicht ihr Glück durfte er trüben, und sich selbst wollte er bewahren vor dem Elend einer unglücklichen Neigung.

Mit diesem Entschluß legte sich Gebhard zur Ruhe. Der Thor, er ahnte nicht, wie tief die Liebe zu Annemarie bereits sein ganzes Wesen durchdrungen, so daß aller Kampf vergeblich sein würde, dieses Gefühl wieder aus seinem Herzen zu reißen.

Während der folgenden Tage verließ Gebhard sein Zimmer kaum, aus Furcht, derjenigen zu begegnen, nach der sein Herz sich mit jedem Pulsschlag sehnte. In der Arbeit suchte er zu vergessen. Sein Werk, welches die politischen Zustände in Deutschland vom dreißigjährigen Krieg bis zur französischen Revolution behandelte, war schon rüstig vorgeschritten und er hoffte, mit der Veröffentlichung desselben die Anwartschaft auf den Lehrstuhl einer Universität zu gewinnen. Von Wolf war ein Brief eingetroffen, der Gutes meldete. Der Bruder fühlte sich wohl in der neuen Thätigkeit, und es war wieder der alte, übermüthige Geist, der Gebhard aus den Zeilen entgegen wehte. Gildens und seines Oheims hat Wolf niemals Erwähnung, und ebenso vermied er andere in seinen Briefen des schweren Looses zu gedenken, zu dem die Freundin an der Seite des kranken Gatten verurtheilt war. Gebhard mußte Wolf durch den Vater von allem unterrichtet; knüpfte der Hauptmann doch wieder für den Lieblichensohn die weitgehenden Hoffnungen an des Bruders traurigen Zustand, der nach Aussage der Aerzte freilich noch jahrelang dauern, aber doch in absehbarer Zeit ein Ende finden mußte. Hauptmann Kronau hatte sich auch mit dem Berufswechsel Wolfs ausgesetzt, seitdem er in Erfahrung gebracht, daß durch schlechte Bewirthschaftung und Verschwendung des Majors, der Ertrag von dessen Gütern in den letzten Jahren bedeutend zurückgegangen sei. Da er selbst nicht die geringste Neigung für das Landleben verspürte, so war es ja immerhin gut, wenn Wolf sich einige Kenntniß in der Landwirthschaft erworb, um seinen Beamten später auf die Finger sehen zu können.

In der behaglich durchwärmten Bohnstube saß am Nachmittag des „dritten Festtages“, welcher in der kleinen Landstadt mit großer Gewissenhaftigkeit gefeiert wurde, der Lederhändler Schiericke neben dem großen Kachelofen,

behaglich in einen Lehnstuhl gedrückt, aus einer langen Pfeife das freundliche Zimmer mit mächtigen Rauchwolken anfüllend. Ihm gegenüber lehnte auf einem Stuhl in gesucht nachlässiger Stellung ein noch junger Mann, dessen Neuzeres unverkennbar den Reisenden verrieth, eine Annahme, die durch den geöffneten Probekasten neben ihm auf dem Tisch ihre Bestätigung fand. Das Töchterchen des Alten, Lenchen, mit einer loquetten weißen Schürze geschmückt, eine Häkelarbeit in der linken Hand, nahm den erhöhten Sitz in dem Orter ein, dessen nach drei Seiten hingehende Fenster ihr eine Umschau über die benachbarten Straßen und den Marktplatz erlaubten. Das Gespräch zwischen den beiden Männern schien beendet, und der Reisende, Herr Henning, zeigte sich jetzt als liebenswürdiger Freund des Hauses, indem er die unverwöhnten Ohren der Kleinstädter mit Anekdoten und Kalauern unterhielt, für die er nur noch ein dankbares Publikum in der entlegenen Provinz fand. Nebenher versäumte er nicht, dem hübschen Lenchen in allen Ehren zu huldigen, denn die Aussicht auf das stattliche Haus am Markt, das einträgliche Geschäft mit dem gemüthlichen, alten Schiericke zum Schwiegervater, nicht zu vergessen die allerliebste Persönlichkeit seiner Berthe selbst, dünkte ihm sehr verlockend. Er sprach daher seine Neze, wie er glaubte, mit großem Geschick, aber bisher war es ihm nicht gelungen, den übermüthigen Vogel einzufangen. War es daher wohl zu verwundern, daß er neugierig den Hals reckte, als jetzt Lenchen, anmüthig den Kopf neigend nach dem Marktplatz hinabgrüßte, in einer Weise, wie junge Mädchen nur junge Männer zu grüßen pflegen? Wirklich schritt unter den Fenstern ein junger Mann vorbei, dessen gleichgültige Miene, wie er den Hut zog, schwerlich die Eifersucht des verlebten Reisenden erwecken konnte, doch erhob sich dieser lebhaft und sah scharf hinter dem Grüßenden her.

„Ist das nicht Doktor von Kronau?“ fragte er, zu Lenchen gewendet.

„Gewiß, kennen Sie ihn etwa?“ entgegnete diese schnippisch.

„Freilich,“ lachte Herr Henning; „er hat sich ja in der Hauptstadt bekannt genug gemacht.“

„Wieso?“ forschte Lenchen neugierig, und ihre runden Augen hingen gespannt an den Lippen ihres Verehrers.

„Nun, als einer der Helben in einer famosen Stambalgeschichte,“ entgegnete Herr Henning wichtig.

Vom Ofen her ließ sich ein vernehmliches Räuspern hören, und ein vielsagender Blick des alten Schiericke traf Herrn Henning, der von diesem durch ein beruhigendes Kopfschütteln erwidert wurde.

„Ach, das ist wohl ein Irrthum,“ meinte Lenchen leichtsin, obgleich sie darauf brannte, das Nähere über diesen interessanten Fall zu hören. „Der Herr Doktor ist ja ein solcher Tugendspiegel, wie er zum zweiten Mal gar

nicht vorkommen kann. Geben Sie sich nur keine Mühe, dem etwas Schlimmes anzuhängen.“

Dies mußte aber doch Herrn Henning ärgern.

„Nun, das Sprichwort von den stillen Wassern ist Ihnen doch gewiß bekannt, mein Fräulein,“ entgegnete er etwas spitz. „Es sind nun fast zwei Jahre, daß durch den Selbstmord eines jungen Offiziers einer der berühmtesten Geldverleiher der Hauptstadt in Untersuchung kam. Zwischen den Papieren, die das Verbrechen beschlagnahmte — den größten Theil hatte er klugerweise bei Seite gebracht — fanden sich verschiedene Schuldscheine von jüngeren Offizieren und Zivilpersonen. Unter den letzteren war auch der Herr Doktor Gebhard von Kronau vertreten. Da gab es Kassationen beim Militär, denn diesem ist es doch, wie Sie wissen, verboten, Geld auf Wucherzinsen zu borgen, und dem Herrn Doktor, der sich gerade um einen Lehrstuhl an der Universität bewarb, wurde unter den Fuß gegeben, für die nächste Zeit vom Schauplatz zu verschwinden. Er war doch ein gar zu schlechtes Beispiel für die Herren Studenten. Auf 100 000 Mark lautete der Schuldschein des Wucherers, von denen der Doktor natürlich nicht den zehnten Theil gesehen haben wird.“

„100 000 Mark!“ Lenchen schlug die Hände in höchster Verwunderung zusammen. Wofür konnte er denn das unmenschlich viele Geld gebraucht haben?

Herr Henning zuckte mit geheimnißvoll prüfender Miene die Achseln; er war sehr befriedigt über die Wirkung des Trampfes, der er ausgespielt. In Wahrheit war die Höhe der Schuldschuld seinem Gedächtnis entfallen, aber was kommt es denn auf ein paar Tausend Mark mehr oder weniger an, wenn man einen Effekt hervorbringen will. Nach einer Weile verabschiedete sich der Reisende, der noch andere Geschäfte heute zu erledigen gedachte, mit dem Versprechen, vor seiner Abreise seinen Besuch zu wiederholen.

Nachdem er gegangen, rauchte der alte Schiericke schweigend in langen Zügen weiter, und auch Lenchen's nimmer müdes Plappermäulchen stand still; ihre Gedanken waren anscheinend lebhaft beschäftigt. Endlich sagte der Alte:

„Ich glaube kein Wort von dem Unsinn, den uns der Henning, der Schwäger, von dem Doktor erzählt hat.“

Lenchen stimmte dem Vater bei. Im Ganzen war sie nicht weniger abgeneigt, Ungünstiges von dem lieben Nächsten zu glauben, als die meisten ihrer Mitschwester; und in diesem besonderen Falle wäre es ihr sogar ein gewisser Triumph gewesen, dem jungen Manne, der für ihre Reize so gar kein Auge zu haben schien, auf einer großen Schwäche zu erpappen; aber sie hatte ihre geheimen Gründe, warum Gebhard seiner Glorie nicht entkleidet werden durfte.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Schloß. Mohr, jr. Ernte, à Pfd. 60 Pf. offerirt **Wih. Renner, Zeitow.**

Die **Stofffabrik in Teltow**, Inh.: **E. Kleemann, Bildhauer, Atelier und Musterlager: BERLIN W., Genthinerstrasse 14. Telephon-Amt VI. No. 18.** liefert am besten, billigsten u. schnellsten sämtliche **Stund- und Garmatzenarbeiten** für **Ferzde und Zambau**. **Großes Lager fertiger Arbeiten. Preiscourante und Anschläge gratis und franco.**

7 noch gut erhaltene **Wagen:**

2 Doppelkaleschen, 2 Halbberdwagen, 1 Coupé, fast neu, 1 Bonnhwagen, 1 Kaleschwagen, leicht, mit einem Sitz, verkauft **Paul Krüger, Sattlermeister, Teltow.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts ver- kauft ich sämtliche Waaren an Herren- und Damen-Garderoben zu ganz billigen Preisen. **G. Kupsch, Zeitow, Bäderstraße 102.**

Herm. Thurandt, Brunnen- Baumeister, **Zehlendorf** bei Berlin, **Berliner Str. Nr. 2.**

Künstliche Zähne. Bombiren, schmerzlos den Zahnschmerz beseitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation durch **Vaagaa** empfiehlt **R. Schomburg, Zahnkünstler, Zehlendorf, Machnowstraße 1.**

Restaur. „Wiesenburg“ **Zehlendorf,** empfiehlt seine gastlichen Räume, franz. Billard, Küche u. Keller, möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu sehr soliden Preisen, wie Logirzimmer zu jeder Zeit. **Ergebenst Amalie Froelich.** Auch ist ein **Amerikanisches Billard** mit allem Zubehör dort zu verkaufen.

Billigste Bezugsquelle für Brennmaterialien **Max Davidsohn,** am Ringbahn. **Friedenau.**

J. Gebauer, Töpfermeister, **Dt.-Wilmsdorf,** Augusta-Strasse 4.

Ausführung sämtlicher Töpferarbeiten, vom Einfachsten bis zum Elegantesten. **Uebnahme von Neubauten.** Beseitigung von Rauchübelständen etc.

Holz-Verkauf. In meinem an der **Groß Beeren-Geschlagener Chauffee** gelegenen Holzschlage werden jetzt täglich trockene **Stubben** à m 1,50 Mf., trockene **Reiser** gegen Baarzahlung verkauft. **G. Richter, Gütergoh,** Zimmermeister.

Hapsstuden, eigenes Fabrikat, zu ermäßigten Preisen offeriren **A. Reisser Söhne,** Berlin und Brandenburg a. S.

Vermessungs-Bureau von M. Kopp, vereideter Landmesser, **Steglich, Plantagenstr. 1.**

Rixdorfer Linoleum (Korkteppich) hat durch seine Vorzüge: „Elastizität, elegante Muster, unvarwüthliche Dauerhaftigkeit“ bei

Behörden und Privaten als „gesunderer Fußboden u. vorzüglichster Treppenbelag“ von allen Linoleum-Fabrikaten die grösste Verbreitung in Deutschland gefunden, sodass die jährliche Produktion jetzt auf 1,500,000 Quadratmeter gebracht und damit die **Rixdorfer Linoleum-Fabrik die grösste des Continents** geworden ist. **Berlin C. Gertraudenstr. 23. Poppe & Wirth. Köln a. Rh. Breite-Str. 100.** Muster und Kostenanschläge stehen gratis zu Diensten.

Baumaterialien, Fr. Schulze, Wohnung: **Schöneberg, Neue Winterfeldstraße 4.** mod. Thorwege, Flügel-, Kreuz-, Haus- u. Kellertüren, Fenster, Balken, Sparren, Zaunstile und Verbandsböler, Bohlen, Fußbodenbretter, Anker, Träger, Eisenbahnschienen, Auszug- und Cisetdecken, Pferdetruppen und Rausen, Mauersteine, Cementstücke, Glatmotten, Granitischwellen sowie Brennholz billig zu verkaufen. Lagerplatz **Schöneberg, Brunenwaldstraße, im Akazienwäldchen.**

Julius Schulemann Berlin, **Belle-Alliance-Platz 22 (am Thorbau)** **Wein-Handlung** (mpfeilt seine garantirt reinen Weine.

Verkauf von Baumaterialien. Scharfenier u. Ladeuthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungsz- und Kreuzthüren, Thorwege, Doppel- und einfache Fenster, Saalfenster, Balken, Fußboden, Schaalbretter, Anker, Kacheln sofort billig zu verkaufen. **Berlin, Lindenstraße 16. G. Lassberg.**

Januar-Coupons

löse von jetzt ab ohne Abzug ein. An- u. Verkauf v. Effekten, Provision je 1/10 (incl. Courtage). Beleichung derselben. Hypothekerverkehr.

Paul Eckelberg, Berlin, **Postdamer Straße 31.**

Denkwürdigen Fuß gewähren unsere natürlichen, eleganten **Schafpelzteppiche,** 5 bis 8 Mf., extra 10 Mf. pro Stück **F. Hallich & Co., Berlin C., Fischerstr. 39.**

Täglich frisch gebrannten Kalk beste Qualität, zu den billigsten Preisen offerirt **Kalkbrennerri von C. Gleichen jr., Cöpenick.**

Kutschwagen,

Verdeckte und offene Jagd- und Feld- wagen, Kutsch- und Arbeitsgeschirre, Sophas und Matratzen, alle Sorten **Kinderwagen** empfiehlt

F. Mecklenburg, Hgs. Musterhausen. Jede Reparatur, sowie auch **Ladiren** der Wagen; wird sauber ausgeführt.

Die besten und billigsten Stempel macht **Stempel-Kaiser** Berlin, **Friedrichstr. 47.** Muster gratis. Erfinder der **Kaiser-Portomonnaies** mit Stempel zu **3,50 Mf.**

1 Piano, wenn gebr., (f. Mieths- schuld angenommen) billig zu verkaufen. **Berlin, Ritterstr. Nr. 120, I b. Wirth. Händler verboten.**

Leipzig Besten abnehmlichen Operntheater insel. **Leipzig, 2. u. 3. An. Theater. Pianos u. Klav. O. Krimm, Berlin W. 41. Preisliste 30 Pf. bei Bezug versandt. Leipzig Strasse 12.**

Anzeigen aus Gross-Lichterfelde - Lankwitz.

Annoucen-Aunahme: Gust. Arnholm, Göbenstr. 19, Kaufm. E. L. Grotho, am Anb. Bahnh. u. Stg.-Sped. Abert.

Kirchliche Nachrichten. Gross-Lichterfelde.

Sonntag, den 31. Dezember 1893.
(Sonntag nach Weihnachten.)
Hauptkirche: Vorm. 11 Uhr, Gottesdienst. Herr Predigtamts-Kandidat Schädle.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Steinemann.
Nächster heiliges Abendmahl.
Nebenkirche: Vorm. 9 Uhr, Gottesdienst. Herr Predigtamts-Kandidat Schädle.
Nachmittags 4 1/2 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Steinemann.
Montag, den 1. Januar 1894.
(Neujahr.)
Hauptkirche: Vormittags 11 Uhr: Gottesdienst: Herr Prediger Steinemann.
Nebenkirche: Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst: Herr Prediger Steinemann.

Lankwitz.

Sonntag und Neujahr
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Bönick.

Standesamtliche Anzeigen aus Gross-Lichterfelde

vom 22. bis 28. Dezember 1893.
Geburten.
Ein Sohn: dem Gärtner Wilhelm Kurz.
Eine Tochter: dem Arbeiter Ernst Paulich, dem Kutscher Gustav Robert Hermann Bugler, dem Kutscher Johann Brey.
Eheschließungen.
Der Restaurateur Carl Galle, hier, mit der Wittschafterin Maria Ritschel, Berlin, Wiltsdamerstr. 35.
Sterbefälle.
Die Wittwe Marie Luz geb. Fiedler, hier, 60 Jhr. 10 Mt. 5 Tg. alt.
Der Schmiedemeister Johann Thiel, hier, 63 Jhr. 6 Mt. 24 Tg. alt.
Der Vice-Feldwebel Ferd. Gustav Georg Wegnerowsh, hier, 27 Jhr. 7 Mt. 28 Tage alt.

Bekanntmachung.

Ein **Arch. Durch des Gartens kleine Wanderweil** ist als gefunden angemeldet worden.
Der rechtmäßige Eigentümer bezw. Vertreter desselben wird hierdurch ersucht, sich innerhalb dreier Monate behufs Geltendmachung seiner Rechte im hiesigen Amtsbureau zu melden.
Gross-Lichterfelde,
den 27. Dezember 1893.
Der Amts-Vorsteher.
Schulz.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Gaslaternen werden in dem Monat **Januar 1894** wie folgt erleuchtet werden:
Vom 1.—10. Januar von 4 1/4 Uhr Abends bis 1 1/4 Uhr Nachts.
Vom 11.—15. Januar von 5 Uhr Abends bis 1 1/4 Uhr Nachts.
Am 23. Januar von 5 1/4 Uhr Abends bis 8 1/4 Uhr Abends.
Am 24. Januar von 5 1/4 Uhr Abends bis 9 1/4 Uhr Abends.
Am 25. Januar von 5 1/4 Uhr Abends bis 11 Uhr Nachts.
Am 26. Januar von 5 1/4 Uhr Abends bis 12 1/2 Uhr Nachts.
Vom 27.—31. Januar v. 5 1/4 Uhr Abends bis 1 1/4 Uhr Nachts.
Etwasige Aenderungen bleiben vorbehalten.
Gr.-Lichterfelde, 19. Dezbr. 1893.
Der Gemeinde-Vorstand.
Schulz.



Gross-Lichterfelde, Drake-Str. 25.
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zu Umzügen.

Otto Lüdemann

Gr.-Lichterfelde,
Nr. 2. Schützenstr. Nr. 2.
Kunst- u. Bauhloßerei
Werkstatt für Eisenkonstruktionen, Gas-, Wasser- u. Heizungsanlagen.
Spezialität:
Elektr. und Elektrableiter-Anlagen.
Reparaturen schnell und preiswerth.
Telephon-Anschluß Berlin.

Wafartstränke

und sonstiges geeignetes Material zur Zimmerdecoration empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk
Karl R. Reichelt,
Gr.-Lichterfelde, am Potsd. Bahnhof.

Bosamentier-,
Buz-, Weiß-,
und
Wollwaren,
fertige Wäsche
Corsetts etc.
**Frau
Otilie
Wittrin,**
Gr.-Lichterfelde, Steglitzer Str. 25.



Weihnachtskäufe!

Korbwarenerie
von
Fr. Heinrich,
Gr.-Lichterfelde,
Ferdinandstr. 1.
Großes Lager von
Körben und Korb-
Luzuswaren, sowie Puppenwagen in
großer Auswahl.
Kinderwagen auf Abzahlung.
Nouveauté:
Puppenwagen mit Musik.

Musikinstrumente,
aut. Werke, Spielhofen, gr. Notenlager,
Schule für Zitherspiel. Gr.-Lichter-
felde, Dürerstr. 42, Ecke neue Dorfstr.

Die Lichterfelder **Ranichenzucht-
Anstalt (Adalb. Leese)** verl. billig
Belg. Riesen-Kaninchen
Kammern u. Muttertiere — junge und
zuchtfähige — zu jedem annehmbaren
Preis.
Gr.-Lichterfelde, Ferdinandstr. 29
(nahe der Jägerstraße).

Herrschäftlich ruhige P. Lenhäuser
in allem Park. auch Saunterrain zu
verleihen und zu vermieten.
Gr.-Lichterfelde G., am Soolbad
Chausseestraße 12.

Wirthshaus Lindenpark

Gross-Lichterfelde,
an der Wannseebahn.
Beabfichtige mein gut gelegenes
Restaurant
wegen Uebernahme meines eigenen
Grundstücks sofort zu verkaufen.
A. Noack.

Zum bevorstehenden Sylvester-
Abend hält
Pfanzen
mit verschiedener Füllung bestens
empfohlen.
G. Hoffmann,
Bäckerei und Conditorei.
Gross-Lichterfelde, am Victoriaplatz.

P. Schuffelhauer

Steinsetzmeister,
I. Geschäft:
**Gr.-Lichterfelde,
Ring-Strasse 117.**
II. Geschäft:
**Lankwitz,
(Postamt Gr.-Lichterfelde)
Lankwitzer Chaussee,
Heynesches Haus.
Fernsprech-Anschluß 36.**
Unternehmer von
**Strass-Anlagen, Erdar-
beiten, Pflasterung, Anpflan-
zung und Kanalisierung,
Verkauf von Grenzsteinen,
Pflastermaterialien,
Gartankiesen und Granit-
waren für Bauten.**

Borzüglige Wohnungen

von 3—5 Zimmern, mit allem Komfort
eingerrichtet, 4 Min. v. Anhalter Bahnhof
in Gr.-Lichterfelde entleert, vermietet
zu billigen Preisen der Saisonverein in
Gr.-Lichterfelde, Wilhelmplatz 1.

Herrschäftlich Wohnungen

eingerrichtet
von 2, 3, 4 u. 8 Zimm., Küche, Speise-
kammer, Kloset und Zubehör, mit Gas-
u. Wasserleitung versehen, Garten, sind
sodort oder zum 1. Oktober d. J. preis-
werth zu vermieten. Gr.-Lichterfelde,
Potsdamerstraße 1, vis-à-vis der Haupt-
Rad-Anst. Näheres daselbst beim Wirth.

Zwei Wohnungen

à 3 Stuben, Balkon, Küche u. Zubehör
nebst Stallung etc. ev. Badestube, Preis
300 Mt. und kleinere Wohnungen, Werk-
stellen und Schuppen, sowie 1 Geschäfts-
lokal sofort zu vermieten. Miete
braucht erst am 5. April gezahlt zu
werden. Gross-Lichterfelde, Albrecht-
straße 16.

Dienstboten

aller Art placirt zu jeder Jahreszeit.
Das älteste **Wirthsbureau**
von **F. Rokohl,** Gross-Lichterfelde,
Ringstraße 102.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre
allen unseren lieben Gästen und Ver-
wandten.
Familie Berger, Lankwitz.

Arnholdt's Restaurant

Größter und schönster Saal Gross-Lichterfelde's,
links am Anhalter Bahnhof-Uebergang.

Sonntag, den 31. Dezember 1893: Grosser Sylvester-Ball.

Um 12 Uhr:
Große Festpolonaise mit Bonbonplätzchen.
bei doppelt besetztem Orchester: Horn- und Streichmusik, unter Leitung des Herrn
Wilh. Oberley.
Anfang 4 Uhr. Ende wenns aus ist.
Montag, den 1. Januar 1894: Grosser Ball.

Fichtels Clubhaus

Gross-Lichterfelde, am Victoria-Platze.
Sonntag, den 31. Dezember

Grosser Sylvester-Ball

Um 12 Uhr:
Grosse Fest-Polonaise mit Maskenscherzen.
Hierzu ladet ergebenst ein!
Frz. Fichtel.

Wirthshaus Lindenpark

Gross-Lichterfelde, an der Wannseebahn.

Zur Sylvesterfeier

erlaube ich mir Freunde, Gönner und Bekannte freundlichst einzuladen. Für
gute Unterhaltung, Ueberraschungen, Punsch mit
Pfannkuchen etc. ist bestens gesorgt.
Der Lindenwirth **A. Noack.**

Das Baugeschäft für Villen und Landhäuser

von
Emil Schwerdtfeger,
Architekt,

Gross-Lichterfelde, Carlstraße 104, (Wannseebahnhof),
empfiehlt sich zur billigsten und solidesten Ausführung von Villen und Landhaus-
bauten von 10 000 Mark an. — 20jährige Praxis! — Erprobte Grundrisse! —
— Rouante Zahlungsbedingungen. —
Eigene Terrains für große und kleine Parzellen 5 Minuten vom Wannseebahnhof.

Bau- u. Brennmaterialien-Handl.

Hermann Franke, Gr.-Lichterfelde,
Hauptgeschäft: Anhalt. Bahn, Schillerstraße 23. Telephon Nr. 23,
Filiale: Potsdamer Bahnhof. Telephon Nr. 66,
empfiehlt bei prompter und reeller Bedienung:
Cement, Gips, Kalk, eis. I-Träger, div. Verbündelsteine u. Falzziegel, Dach-
steine und Rohrgewebe, Gipsdielen, alle Sorten Klinker und Mauersteine, diverse
Pappen und alle Baumaterialien.
Ferner Prima englischen Anthracit „Big-vein“, Ruß- und Erbsensteinkohle,
Marie-, Frose- und Bitterfelder Briketts, Gas- und Schmelzcoaks, Kiefern- und
Eichenholz, Torfstreu, Torfmull, Blumentöpfe etc.
Auf beiden Plätzen Centesimalwagen.

Waaren-Verjandt-Geschäft

von **Eugen Guttzeit**
vormals **Jul. Schreiber**
Gr.-Lichterfelde, Chausseestraße 15, Ecke der Bäkestr.
empfiehlt sich seiner geehrten Kundschafft von Gross-Lichterfelde ganz ergebenst.
Speziell empfehle:

Täglich frische Hasen und Gänse,

sowie sämtliche Artikel zum Baden, feine Marzipane etc. etc.
Liefere jeden Montag u. Donnerstag in der Segend des Potsdamer
Bahnhof, sowie jeden Dienstag und Freitag am Anhalter Bahnhofe
sämmliche Waaren frei ins Haus.
Wein-Engros- und -Detail-Verkauf.

Vermessungs-Bureau

von **Lorenz** vereideter Landmesser, **Schöneberg, Colonnenstr. 1.**

Deutsche Kaffeemischung

à Pfund 40 Pfg.
Unentbehrlich für jeden Haushalt.
Diese Mischung giebt von 1 Loth 2 Liter vorzügliches Kaffegetränk.
Nur allein echt in der Kaffeekücherei von
A. Pennitz, Berlin G., Rosenhauer Straße 59.

Gebrachte gut erhaltene

Baumaterialien,

wie Fenster u. Thüren in allen Arten
u. Größen, Balken, Bretter, Sparren,
Latten, Anker, Eisenbahn-Schienen,
Träger, Säulen, Ausgubbeden, eis.
Thüren u. Thormwege, Granitstufen u.
Stufen, eis. Krippen u. Rausen,
Dachpapp u. alle and. Bauartikel in
großer Ausw. von ihr. Abbrüchen stets
am Lager, ferner **Reinröhren** bei
Gebr. Kretschmer,
Berlin N.O., Greifswalderstr. 186.
Fernspr.-Anschluß Amt VII. Nr. 5987.

Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weissen,
sammetweichen Teint? — so ge-
brauchen Sie:
Bergmann's Liliemilch-Seife
mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“
von **Bergmann & Co.** in Dresden.
à Stück 50 Pfg. bei
Apotheker **Dr. Pitschke** in Teltow.
Ed. Hochbaum in Zehlendorf.

Echt Stonsdorfer Bitter.

Die alleinigen Fabrikanten **W. Koerner & Co.,** Gunnersdorf,
bei **Sitzberg** in Schlesien, früher in **Stonsdorf,** halten diesen rühmlichst
bekanntem, ebenso gesunden, als wohlschmeckenden

Gebirgs-Kräuter-Liqueur

bestens empfohlen und warnen vor den vielen Nachahmungen.
Verteiler und Hauptniederlage

G. Ross, Berlin, Manteuffelstrasse No. 84.

M. & W. Polenz, Maschinenfabrik u. Bauschloßerei

(Vereinigte Werkstätten von vorm. Jul. Binge und Max Franz)
Trebin

liefern die besten, leichtgehenden **Breitdreschmaschinen** 2- u. 4-pferdig,
Göpel, 2-, 3- u. 4-spännig, **Häckselmashinen** für Hand- und Göpelbetrieb
in 10 verschied. Sorten, neuester Construction, **Kornreinigungsmaschinen,**
Rübenschneider, Pflüge, Mähmaschinen etc. — **Stets grosses Lager!**
Abessinische Rohr- u. Kessel-Brunnen, Erdbohrungen u. Blitzableiter.
Eiserne Gewächshäuser, Fenster, Thüren, Treppen u. Gitter aller Art zu
den billigsten Preisen und coulantesten Zahlungsbedingungen.
Reparatur-Werkstatt aller landwirthschaftlichen Maschinen,
Dampfmaschinen für **Brannereien, Ziegeleien** u. s. w.
Preisverzeichnisse gratis und franco.

H. Gütschow
Pianoforte-Fabrik
BERLIN
Wienerstr. 44
Größtes Piano-Magazin
Jederzeit
Größte Auswahl
von
Pianos in allen Stylen
von nur gediegener Art
in unserem **neuerbauten Musiksal.**
Preislisten gratis u. franco

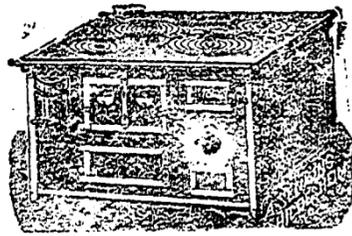
Getrocknete **Viertreber** und getrocknete **Getreide-Schlempe**

seit Jahren günstigste Erfolge durch mehr Milch, besseres Fleisch, vortheilhaftere und schnellere Mast, prämiirt durch 32 höchste Auszeichnungen offerirt ab Lager Berlin **Gustav v. Hülsen, Berlin S. W., Grossbeeren-Str. 66.**



Reiser's

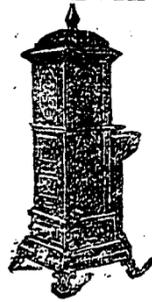
weltbekanntes Garderoben-Geschäft,
Berlin, Friedrichstr. 244
(6 Häuser v. Belle-Alliance-Platz entfernt).
Der Detail-Verkauf findet nur allein
Friedrichstraße 244 statt.
20 000 Wint.-Palet. v. 6-28 Mk.
18 000 engl. Anzüge v. 10-30 Mk.
15 000 Somm.-Anz. v. 20-30 Mk.
9 000 Hof- u. Westen v. 3-12 Mk.
8 000 Anz. u. Palet. v. 3 Mk. an
für jedes Alter zu sportbilligen Preisen.
Sonntags geöffnet v. 7-10 Uhr früh
und Mittags von 12-2 Uhr.
Strengste Reclität.
Feste Preise.



Paul Hammer,

BERLIN W., No. 21. Mohren-Strasse No. 21.
Special-Geschäft für lokale Heizung u. Kochanlagen.
Fernsprech-Anschluss Amt I, 685.

Echte Meidinger Oefen } des Eisenwerks
Pfälzer Oefen etc. } Kaiserslautern.
Gienanth'sche amerikanische Dauerbrand-Oefen,
Irische Dauerbrand-Oefen, für jedes Brennmaterial.
Cadé'sche Patent-Kamin-Oefen,
Hildesheimer Senking'sche Sparkochherde
in allen Grössen und Ausführungen zu Fabrikpreisen.



Baumaterialien-Verkauf wegen Räumung zu herab-

gesetzten sehr billigen Preisen.
Balken lfd. Meter 80 Pfg. Thorwege, Doppel- und einfache Fenster, Flügel, Kreuz- und Sechseck-
Sparren dito 35 " füllungs-Thüren, eiserne Gitter, Treppen, Kochmaschinen, Oefen, Röhren,
Kreuzholz dito 20 " Schienen, Platten, Schaalbretter, Fußböden, 1000 Meter, Brennholz,
Bretter, stark, 1 Mt. 60 " Kubikmeter 3 Marl, Sandstein- und Granitsteinen und Platten.
Telephon Nr. 10. Bequeme Bahnverbindung gratis.
R. Gottschalk, Tempelhofer, am Verbindungs-Bahnhof.

Disconto-Bank

Berlin S., Prinzenstrasse 76.
Effecten-An- und Verkauf zu coulantesten Bedingungen.
Wechseldiscont - Check- und Lombardverkehr.
Annahme von Spar- und Depositen-Geldern.

Vermessungen u. Aufstellung
von Projekten für Meliorationen
sowie deren Ausführung übernimmt
Fiedler, vereideter Landmesser und
Kultur-Ingenieur. Berlin N., Lyrnar-
straße 2, nahe dem Ringbahnhof Wedding.

Russisch - Deutsche
Schafpelze,
Welmützen, Welschragen,
Füllstiefel, Welschhandschuhe,
in größter Auswahl, empfiehlt zu
anerkannt billigen Preisen
A. Weinholtz,
Berlin C., Granastraße 3,
(an der Rathsmagge Alexanderplatz,
gegenüber dem Polizei-Präsidium,
früher Zimmerstraße 61.)
Spezial-Geschäft
für Fuhrwerksbedarfsartikel.
Fernsprecher Amt V Nr. 1275.

F. W. Ollendorf,
Hutmachermeister,
Berlin, Potsdamer Straße Nr. 141,
zwischen Lini-Strasse und Potsdamer Platz.
Fabrik und Lager elegantester Filz- und Seidenhüte, Chapeaux
mexicaniques, sowie Hüte, Jagdhüte, u. s. w.
Reparaturen schnell. - Preise fest und billig.

Anhalt-Strasse 2.
Schlittschuhe,
Solinger Stahlwaaren,
Haus- und
Küchengeräthe,
sämmliche Eisewaaren
empfehlen
Herm. Schwarzkopf,
BERLIN,
Anhalt-Str. Nr. 2,
licht am Bahnhof.

Julius Schulemann
Berlin, Belle-Alliance-Platz 22 (am Thorbau)
Kaffee- und Zucker-Handlung
empfiehlt zum Fest:
Honigkuchen (Nürnberger, Braunschweiger, Aachener etc.
mit Mk. 1.- auf Mk. 3 Rabatt.
Specialität: Cacao, Chocoladen, Thee, Vanille etc.
Haupt-Niederlage der H. L. Voigt'schen Cichorienfabrik.
Berlin,
Carl Rich. Voss, Wilhelmstr. 34
im Hospiz „St. Michael“, vis-à-vis der Anhaltstr.
Tapissier-Geschäft - Zeichen-Atelier
hat den Vertrieb der
Fröbel'schen Spiele u. Beschäftigungsmittel für Kinder.

Uhren-Fabrik
von **H. Dewald,**
Berlin, Anhaltstrasse 9,
am Anhalter Bahnhof.
Empfehlen sein Lager:
gold. Herren- u. Damen-
Uhren, Stand-, Stutz-,
Regul-, Schwarzwälder
Wand- u. Wecker-Uhren,
sowie sein Lager von opti-
schen Gegenständen, als
Opern - Gläser, Brillen,
Pincenez, Barometer,
Compass, Thermometer, Wasser-
Waagen, ebenso sein Lager von
gold. Ringen, Ohrringen, Brochen,
Ketten und Medaillons, Palm- und
Nickel-Uhr-Ketten zu Fabrikpreisen,
Reparaturen an Uhren, goldenen u.
optischen Gegenständen werden zu
den billigsten Preisen angefertigt
bei reeller Garantie.
H. Dewald, BERLIN,
Anhaltstr. 9.

Neuheit! Hochinteressant! D. N. B. 29930.
Accord-Zither,
Echte Müller'sche,
mit gefestigter geschützter Stimmvorrichtung.
Das beliebteste Instrument.
Theatralisch in einer Stunde zu erlernen, ohne
Notenkennntniß, ohne Lehrer. Ton wunderbar schön,
Ausstattung glänzend. Bisher Absatz: 58,000.
Preis incl. Saiten, Saiten, Ring, Schlüssel, Karton Mk. 16,-, dazu 65 der
schönsten Lieder und Choräle mit Text Mk. 2,-. Opernarien, Tänze, Marsche,
Lieder Mk. 2,-. Verpackung - 75. Prospekt mit vielen vorzüglichen Urtheilen
gratis. Ansicht in meinen Läden Jedermann gern gestattet. Alle übrigen
Arten Accord-Zithern mit Zubehör liefere ich zu 14 Mk.
Musik-Instrumenten und Harmonika-Fabrik
Max Rettig, Berlin C.,
Hauptgeschäft: Rosenthalerstr. 36. Filiale: Rosstr. 33.
Illustrierter Pracht-Katalog gratis und franko.

Goldene Medaille
höchster Preis f. Särge
A. Hirsch,
Sargmagazin.
Berlin SW., Königsrührerstr. 41
dicht an der
Anhalter und Potsdamer Bahn.
Fernsprech Amt VI Nr. 164. Transport frei.

A. Götzke, Gewehr-
BERLIN C., Ross-Str. 18,
gegründet 1847.
Lager von allen Sorten
Jagdwaffen, Scheibenschüssen
Salongewehren, Pistolen,
Revolvern, sowie Jagd- und
Kunstkunst-Artikeln.
Reparaturen werden sauber und
billig ausgeführt.
Preislisten gratis und franko.

Baumaterialien, Berlin, Rottbuser Damm 65,
Fernsprecher IV. 490.
Neue und gebrauchte moderne Doppel- und einfache Fenster,
Saalfenster, Flügel, Sechseckfüllungs-, Kreuzthüren, Thorwege, Korridor,
Haus- und Kellerthüren, Glaswände, Fensterladen, Schanfenster,
Ladenthüren, Balken, Sparren, Bohlen, 5000 Om neue Fußboden-
bretter, 3000 Om neue Schaalbretter, T-Träger und Eisenbahn-
schienen, 50 Stuck eiserne Oefen, und Kochmaschinen, Dach-
pappe, eiserne Dachkanten, Senkgrabenplatten, starkes Rohglas,
Rüst-Leitern, Stangen, Riegel, 500 cbm Brennholz sehr billig,
2 komplette Treppengeländer.
Julius Schottlander.

Reifenbiegemaschinen,
Blechscheren,
Bohrmaschinen,
Blasebalgen,
Feldschneeden,
Ambosse,
Schraubstöcke,
Ziehbaue u. Walze
für Gürtler,
Nagel-Huffstab,
Feintorn und
Schwedisch Eisen,
Griffstahl,
Stahlschare,
Blattböden, alt und neuer Federstahl,
Bleche, Träger und div. Werkzeuge
liefert billigst
W. Höne, BERLIN SW. 48,
Wilhelmstr. 6.
Fernsprech-Anschluss 1 923, Amt VIII.

Teppiche mit kleinen
Webfehlern.
Sofa-Größe 5, 6, 7, 8-10 M.
Sofa-Größe 12, 15, 20-50 M.
Portiären 3, 4, 5, 6-10 M.
Gardinen und Stores
Fenster 1, 2, 3, 4-8 M.
Läuferstoffe 0,50, 0,60-1,50 M.
Tischdecken 2, 3, 4, 5-10 M.
Steppdecken 4, 5, 6, 7-10 M.
Fabrik **A. Michaelis, Berlin,**
Friedrichstr. 7,
am Belle-Alliance-Platz.

Wollene Pferdedecken
zu 3, 4, 5, 6, 50, 7, 50, 8, 50, 10 Mt. u.
Friesbrunnendecken!!
Fahr-Schabracken!!
Woll-Decken!!
Reise- und Schlafdecken!!
in jeder Preislage
empfiehlt die Special-Fabrik
Emil Brandt, Berlin W.,
Mauerstraße 87,
geradeüber der Schützenstraße.

Putz- u. Modewaaren
von **W. Krüger,**
Inh.: **Auguste Rühl,**
BERLIN SW.,
Kommandanten-Str. 65.
- gegründet 1840. -
Alle Hüte werden modernisirt.
Masken- u. Theater-Verleih-Institut.
Pferdebahn-Verbindung
von allen Bahnhöfen.

Spezialarzt
Dr. med. J. Meyer
Berlin, nur Leipzigerstraße 91,
heilt nach den neuesten Fortschritten der
Medicin bei 25jähriger Erfahrung Ge-
schlechts-, Haut- und Frauen-Krank-
heiten, sowie Schwäche - Zustände.
Sprechstunden: 11-2 Vorm., 5-7 Nachm.
Sonntags nur Vormittags.

Die
Extract-Fabrik
von
George Broche
BERLIN,
Neue Königstrasse 28,
preisgekrönt auf den Aus-
stellungen in
London, Paris,
Altona, Wien, Leipzig,
Melbourne,
Köln und Berlin,
empfiehlt in Original-Flaschen folgende
Fabrikate:

Glühwein-Extract.

(Roth- Kapfel) 1/2 Fl. incl. Mt.	3,00
" " 1/4 " " "	1,50
(Grüne Kapfel) 1/2 " " "	0,80
" " 1/4 " " "	2,50
" " 1/2 " " "	1,30
(Gelbe Kapfel) 1/2 " " "	0,70
" " 1/4 " " "	2,10
" " 1/2 " " "	1,10
" " 1/4 " " "	0,65

Punsch- und Grog-Extracte.

(Grün-gold. Kapfel) 1/2 Fl. incl. Mt.	5,00
" " 1/4 " " "	2,50
" " 1/2 " " "	1,25
(Blaue Kapfel) 1/2 Fl. incl. Mt.	4,00
" " 1/4 " " "	2,00
" " 1/2 " " "	1,00
(Roth- Kapfel) 1/2 " " "	3,00
" " 1/4 " " "	1,50
" " 1/2 " " "	0,80
(Grüne Kapfel) 1/2 " " "	2,50
" " 1/4 " " "	1,30
" " 1/2 " " "	0,70
(Gelbe Kapfel) 1/2 " " "	2,10
" " 1/4 " " "	1,10
" " 1/2 " " "	0,65

Ananas-Punsch-Extract.

(Grün-gold. Kapfel) 1/2 Fl. incl. Mt.	5,00
" " 1/4 " " "	2,50
" " 1/2 " " "	1,25

Burgunder Punsch-Extract.

(Roth- Kapfel) 1/2 Fl. incl. Mt.	3,00
" " 1/4 " " "	1,50
" " 1/2 " " "	0,80

Sherry-Punsch-Extract.

(Roth- Kapfel) 1/2 Fl. incl. Mt.	3,00
" " 1/4 " " "	1,50
" " 1/2 " " "	0,80

Außerdem empfehle ich:
Jamaika-Rum und Batavia-Arac.

(Grün-gold. Kapfel) 1/2 Fl. incl. Mt.	5,00
" " 1/4 " " "	2,50
(Blaue Kapfel) 1/2 " " "	4,00
" " 1/4 " " "	2,00
(Roth- Kapfel) 1/2 " " "	3,10
" " 1/4 " " "	1,60

**Jamaika-Rum u. Bata-
via-Arac-Verschnitt.**

(Grüne Kapfel) 1/2 Fl. incl. Mt.	2,60
" " 1/4 " " "	1,35
(Gelbe Kapfel) 1/2 " " "	2,10
" " 1/4 " " "	1,10

**Rum- und Arac-
Brantweine.**

(Weiße Kapfel) 1/2 Fl. incl. Mt.	1,60
" " 1/4 " " "	0,85
(Roth-Lad) 1/2 " " "	1,35
" " 1/4 " " "	0,75
(Grün-Lad) 1/2 " " "	1,10
" " 1/4 " " "	0,60

Cognac.
1/4 Fl. incl. Mt. 4, 5, 6, 7, 8 u. 9.

Cognac-Verschnitt.

(Roth- Kapfel) 1/2 Fl. incl. Mt.	3,10
(Grüne Kapfel) 1/2 " " "	2,60
(Gelbe Kapfel) 1/2 " " "	2,10

George Broche.